

evangelisch IN NEUSS

der gemeindebrief der evangelischen gemeinden in neuss

Dezember | Januar | Februar 2021/22



Kirchengemeinde Am Norfbach



Editorial



Das erste Jahr ist geschafft! Vor einem Jahr ging der neue Gemeindebrief unserer vier Neusser Gemeinden erstmalig in den Druck. Nicht die einzige Neuerung 2020, Gott sei Dank, aber eines der wenigen Dinge, die 2020 länger geplant an den Start gingen. Musste pandemiebedingt zahlreich Geplantes abgesagt und ersetzt werden, sind wir immer noch froh und dankbar, dass die Redaktion es geschafft hat, mit Onlineredaktionssitzungen, Telefonkonferenzen und Onlineplattformen etwas so Reales wie den Gemeindebrief gut ans Laufen zu bekommen.

Die Jahreslosung 2020

*„Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig, wie auch
euer Vater barmherzig ist!“*

Mit Blick auf die viele Sachen, die wir erproben mussten oder auf die wir uns zu einigen hatten, mit Blick auf die auch mal unterschiedlichen Vorstellungen, bei denen jeder und jede mal zurückstecken musste, hat die Jahreslosung sicher einen tieferen Sinn. Es brauchte und braucht weiterhin den freundlichen und barmherzigen Umgang untereinander,

um der vielfältigen Gemeinschaft von **evangelisch IN NEUSS** mit dem Gemeindebrief eine erkennbare und gemeinsame Stimme zu geben.

Es brauchte und braucht weiterhin vor allem auch den barmherzigen Blick unserer Leserschaft, die durchaus mit konstruktiver Kritik die ersten Schritte unseres Gemeindebriefes begleitet hat. Und tatsächlich! So manches haben wir inzwischen ja auch noch mal in die Hand genommen. Kontraste und damit die Lesbarkeit haben wir angepasst. Farben haben wir erkennbarer gestaltet und die Herausforderung zur Gestaltung von Übersichtlichkeit bei vier Gemeinden und einem Gemeindeverband haben wir angenommen. Sicherlich sind wir bei all dem nicht am Ende eines Weges und weiterhin auf konstruktive Kritik angewiesen, aber die barmherzige und vor allem freundliche Rückmeldung von Ihnen und euch, nämlich unserer Leserschaft, hat uns gut getan. Herzlichen Dank.

Vieles hat sich in dem einen Jahr getan. Manches geht jetzt erst richtig los. Unser Wunsch war es, vor allem großen Veranstaltungen und Themen in Neuss eine größere Öffentlichkeit zu verleihen. Doch größere Veranstaltungen werden mit dieser Ausgabe jetzt erstmals veröffentlicht, weil es solange keine geben konnte. Auch gemeinsame Themen wie die Eröffnung der neuen Synagoge in Neuss gewinnen inzwischen wieder mehr thematischen Raum. Das freut uns sehr. Wir machen weiter und freuen uns auf das kommende Jahr. Die Notwendigkeit einer barmherzigen Begleitung durch Sie bleibt aber auch weiterhin bestehen. Darum freuen wir uns darauf, auch weiterhin mit Ihnen im konstruktiven Austausch zu bleiben.

Beim Lesen wünsche Ich Ihnen viel Freude und für das kommende Jahr Gottes barmherzigen Segen.

Ihr Pfarrer Sebastian Appelfeller



Titel: Die Reformationskirche am Berliner Platz

Foto: Harald Frosch

*Weitere Informationen über die
Reformationskirchengemeinde lesen
Sie in der Mitte dieser Ausgabe.*

Foto: Lotz

Inhalt

Editorial	2
Warum ein Wunder reicht – Andacht	4
Lektoren – Dienste in der Gemeinde	6
Denken Sie rechtzeitig an ein neues Buch!	8
Lebendiger Adventskalender	9
Weihnachten 2021	10
Senioren zu Besuch	12
Gemeinde on Tour – Ausblick	13
Auf historischen Pfaden durch Norf	14
Gemeindespaziergang	16
Abgedreht – Filmworkshop	17
<i>————— Gemeinsame Seiten —————</i>	
Evangelische Reformationskirchengemeinde . I	
50. Todestag von Marcel Dupré	IV
Jüdisches Leben	V
Besinnung	VIII
Diakonie Rhein-Kreis Neuss	X
Personalien	XI
Gemeinsam geht alles besser	XII
Gudrun Erlinghagen tritt in den Ruhestand .	XIII
Der Grüne Hahn	XIV
Musik im Advent	XV
Weltgebetstag der Frauen 2022	XVI
<hr/>	
Jesus lädt zu sich und Gott ein	19
Weltgebetstag – Zukunftsplan Hoffnung	19
Unsere Konfis sitzen alle im selben Boot	20
Vorstellungsgottesdienst Konfirmanden	21
Spendenaufruf	22
Norfbacher Abendmusiken	24
Offenes Adventssingen	24
Projektchor Weihnachten	24
Offenes Singen	25
Kantorei / Kinderchöre	25
Jahreslosung / Rund ums Feuerwerk	26
Kinderseite	27
Feste Termine	28
Besondere Termine	30
Chronik der Gemeinde (Inhalt gelöscht)	31
Segelfreizeit	32
Aus dem Presbyterium	33
Impressum	33
Kontakt & Adressen	
Gottesdienste	

Warum ein Wunder reicht

Andacht zum Monatsspruch im Dezember

„Mitten im Winter! Schmolz das Eis – mitten im Winter wurde mir he-e-eiß!“

Klaus Hoffmann, Du alter Prophet! Der Liedermacher wusste nicht nur von der Liebe zwischen den Jahreszeiten, sondern auch zwischen den Generationen. Wer's nicht kennt, nachhören: „Mitten im Winter“ heißt das Lied. Klaus Hoffmann wusste auch, dass erstens alles anders kommt – und zweitens als geahnt. Und dass das manchmal gar nicht verkehrt ist.

Wobei: Im „Bleibt alles anders?“ macht uns schon lang keiner mehr was vor. Seit gut anderthalb Jahren sind wir darin Experten und Expertinnen. Wir haben geplant und umgeworfen. Gewünscht, aber uns nicht getraut. Gewollt und nicht gedurft. Und bei allem, was wir aus dieser Zeithinter uns lassen wollen: Nehmen wir uns diese Fähigkeit doch mit! Klingt mutig? Dabei ist es genau das, was wir seit vielen Monaten schon tun!

Ein Blick zurück:

Mitten im Frühling: Das zweite Ostern in der Pandemie, an sich ein Fest. Nicht alle trauen sich in die Kirche – also feiern wir draußen in Stationen. Wir zünden Feuer an, hängen Blumensamen zum Mitnehmen über den Platz.

Mitten im Winter letztes Jahr: Fast wäre Heiligabend Gottesdienst gewesen. Aber Vorsicht war geboten und begründet. Die Kirchen bleiben still – also bringen wir Licht und eine Tüte Gottesdienst zu den

Leuten nach Hause. Nicht selten fließt ein Freudentränchen über den Besuch.

Mitten im Winter, gerade jetzt: Sind wir als Gemeinde ein Jahr alt, und irgendwo zwischen „Diese lange Pandemie“ und „Wird alles wieder gut?“ Und ebenfalls mittendrin: Erreicht mich eine Sonnenblume.

Sie war ein Geschenk zu Ostern, verpackt mit hundert anderen Samenkörnern in ein Tütchen. Auf einer Leine vor der Trinitatiskirche wartet sie auf unsere Ostergottesdienst-Besucher. Eine Familie aus der Gemeinde nimmt sie mit, sät sie im Frühjahr aus. Und dann passiert: Lange nichts. Corona zieht sich hin. Wir passen unsere Regelungen Woche für Woche an. Haben uns an Masken längst gewöhnt. Und unsere Familie schaut täglich in den Garten, entdeckt kein neues Grün und fragt sich, ob die Vögel nicht schon alle Samen aufgefuttern haben.

Sommer. Der Lockdown endet. Wir finden erste Wege, manche kurzfristig geplant. Wir sehen uns alle wieder, fahren in Urlaub. Wir trauen ersten Schritten in Richtung Freiheit. Und im Vorgarten zeigt sich ein Spross. „Besser als nichts!“ freut sich die Familie, und behält die eine Blume aus dem Küchenfenster im Auge. Ein Spross, ein Weg, ein Gedanke Hoffnung. Wie der eine Urlaub, wie der erste Besuch nach langer Zeit: So wertvoll.

Herbst. Die Sommerpause endet, wir kehren in den Alltag zurück. Und fragen uns zugleich, wie lang das unser Alltag bleiben mag. Ob wir dem vertrauen können, was wir so kostbar gerade wiederhaben. Und unsere Familie trifft sich nach dem Gottesdienst in Norf. Ein Foto auf dem Handy geht herum. Sie haben es im Garten aufgenommen: Aus einem Spross von einem Tütchen war ein ganzer Reigen Sonnenblumen geworden. Als hätten einfach alle Körner ihre Kraft für diese eine Pflanze aufgespart. Als hätten sie gelernt: Nicht alle Pläne gehen auf. Aber was geht, das blüht. Und strahlt den ganzen langen Winter lang.

Mit Worten eines anderen Propheten:

*Freue dich und sei fröhlich,
du Tochter Zion! Denn siehe,
ich komme und will bei dir
wohnen, spricht der HERR.*

Sacharja 2,14

Wie oft wir uns noch wundern werden? Bestimmt noch viele Male. Hoffentlich unzählige, angefangen in dieser Zeit. Nicht alle Überraschungen werden schön sein, und auch die Pandemie hat viel gekostet. Mancher Verlust wiegt schwer. Manche Unsicherheit bleibt. Doch dass das Wundern hin zum Wunder führt, dass Vertrauen in allem Neuen wohnt: Das hat uns Gott in die DNA unseres Glaubens geschrieben. Das hat er uns im „Freue Dich, denn ich will Dich überraschen“ mitgegeben. Das ist es, was das Weihnachtswunder einer langen Nacht bei Bethlehem uns lehrt: Dem Wunder zu vertrauen.

Schließlich hat sich auch hier bei aller Unsicherheit das Leben seinen Weg gesucht. Dem Moment täglich neu vertraut, und immer weiter Hoffen gelernt. Manchmal gegen jede Aussicht, manchmal gegen die angewöhnte Sorge. Manchmal unverschämt positiv - wie ein junger Liedermacher, der mit einer 70-Jährigen flirtet. Wie eine Blume nach so langer Zeit des Wartens. Wie Gott, der vor lauter Freude vorbeikommt - und der bleibt, allen Vertrauens wert. Die Freude dieser Zeiten zeigt: Ein Wunder reicht.

Ihnen und Ihren Lieben ein wunderschönes Weihnachtsfest, einen schönen Übergang ins Neue Jahr - und Gottes Segen zu allem überraschend Gutem!

Ihre Pfarrerin Anna Berkholz



Lektoren

Dienste in der Gemeinde

In den kommenden Ausgaben des Gemeindebriefes möchten wir engagierte Menschen aus unserer Gemeinde vorstellen, die einen besonderen Dienst übernommen haben. Auf diese Weise wollen wir nicht nur für Aufklärung über die verschiedenen Aufgaben, sondern auch für Sichtbarkeit sorgen und die Begeisterung und Freude, die ein ehrenamtliches Engagement bringt, transportieren. Vielleicht bekommt ja jemand Lust, sich auch Am Norfbach einzubringen.

Interview durchgeführt von Iris Wilcke

Den Anfang machen unsere Lektoren. Das Wort kommt aus dem Lateinischen und bedeutet (Vor-)leser. Am Norfbach unterstützt ein Pool aus 15 Frauen und Männern in dieser Funktion unsere Pfarrer. Im September gab es zwei Workshops, bei denen alle bereits Beteiligten und Interessierte Einblicke in diese spannende Aufgabe bekommen konnten.

Der nächste Workshop findet statt am Freitag, 1. April 2022 um 18.00 Uhr in der Trinitatiskirche und richtet sich gerne auch an alle, die sich einmal unverbindlich über dieses abwechslungsreiche Amt informieren oder sich mit erfahrenen Lektoren dazu austauschen möchten. Herzliche Einladung!

Dass hinter diesem Dienst aber viel mehr steckt, als das Vorlesen aus der Bibel, erfahren wir im Gespräch mit unserer Pfarrerin Anna Berkholz und Gudrun Erlinghagen, Vorsitzende des Presbyteriums und seit 13 Jahren Lektorin.

Was genau macht eigentlich ein Lektor und welche Aufgaben gehören zu diesem Dienst?

Anna Berkholz: Unsere Lektoren tragen die Lesung vor und beten mit der Gemeinde das Glaubensbekenntnis. Ebenso verlesen sie die Abkündigungen und begrüßen und verabschieden die Gottesdienstbesucher. Sie sind also auch das fröhliche Gesicht am Ein- und Ausgang.

Wer Interesse am Dienst als Lektor hat, kann die Lektoren nach dem Gottesdienst gerne ansprechen oder sich an Pfarrerin Anna Berkholz wenden. Der nächste vorbereitende Workshop findet am 1. April um 18.00 Uhr in der Trinitatiskirche statt.

Weiterführende Informationen unter www.kirchenjahr-evangelisch.de oder im Appstore „Kirchenjahr evangelisch“

Gudrun Erlinghagen: Zudem wirken wir manchmal bei den Fürbitten mit und kümmern uns um die Kollekte – nicht nur das Sammeln, sondern später auch das Zählen und Eintragen mit Unterschriften. Wir unterstützen die Pfarrer bei der Begrüßung und übernehmen die Ausgabe der Gesangbücher oder Ablaufblätter. Auch beim Vorbereiten und Austeilen des Abendmahls übernehmen wir Aufgaben.

Welche Bedeutung hat dieser Dienst für den Pfarrer?

Anna Berkholz: Neben der ganz praktischen Unterstützung gehören die Lektoren zu den Gesichtern des Gottesdienstes und der Kirche und sind eine authentische, andere Stimme der Gemeinde. Wir feiern Gottesdienst immer in Beziehung – zu Gott und zueinander – und ich gestalte ihn auch gerne Hand in Hand mit den Ehrenamtlichen.

Und für die Gemeinde?

Gudrun Erlinghagen: Man kennt sich mit der Zeit immer besser unter den Gemeindegliedern und Lektoren und wir verstehen uns als verbindendes Glied zwischen der Gemeinde und den Pfarrern. Gerade wenn wir nach dem Gottesdienst beim Kirchencafé noch zusammensitzen und miteinander ins Gespräch kommen, ist es ein wichtiges Signal für die Gemeinde, dass sie gehört wird und offen mit uns reden kann.

Wie sieht es mit praktischen Aufgaben aus?

Gudrun Erlinghagen: Oh ja, wir kennen uns gut in der Kirche aus, vertreten sogar ab und zu die Küster und übernehmen dann mehr Aufgaben wie das Läuten der Glocken zum Vater Unser, das Aufschließen oder Kerzen anzünden und sind einfach da, wo wir gebraucht werden.

Welche Fähigkeiten braucht ein Lektor?

Anna Berkholz: Keine, die man nicht entwickeln kann. In diesem Amt ist jeder willkommen und sowohl unser Lektorenpool, als auch ich stehen für Fragen immer gerne bereit.

Welche Bestandteile hatte der Workshop?

Gudrun Erlinghagen: Wir haben uns zunächst intensiv mit den verschiedenen Elementen des Gottesdienstes auseinandergesetzt und dann ging es in praktische Übungen: Unser Kantor David Jochim hat mit uns Stimm-, Atem- und Sprechübungen gemacht und wir haben auch einmal den Weg vom Stuhl in der Kirche zur Kanzel geübt, denn da stellte sich manchen die Frage, ob wir vor oder hinter dem Altar entlang gehen.

Anna Berkholz: Zudem haben wir einmal die Wirkung der eigenen Stimme beim laut Lesen getestet und im wahrsten Sinne des Wortes vor-gebetet. Das kann sehr erkenntnisreich sein, wenn man bewusst darauf achtet, ob es vielleicht zu schnell oder langsam, laut oder leise ist und auch, ob die anderen Gemeindeglieder gut folgen können.

Wie bereiten Sie sich auf den Sonntags-Dienst als Lektorin vor?

Gudrun Erlinghagen: In der App 'Kirchenjahr evangelisch' oder unter www.kirchenjahr-evangelisch.de kann ich schon im Vorfeld die Texte für den jeweiligen Sonntag einsehen und diese in Ruhe lesen und mich damit auseinandersetzen. Was spricht mich an? Wie ist der Text aufgebaut und wie will ich ihn lesen? Zudem bekommen wir vom Gemeindebüro vorab die Abkündigungen geschickt.

Denken Sie rechtzeitig an ein neues Buch!

Wenn Sie auf der letzten Seite angekommen sind, ist es zu spät.

Damit dieser „Ernstfall“ nicht eintritt, besuchen Sie uns demnächst in der Bücherei Nievenheim, Bismarckstr. 72. Wer bei der Buchausstellung am 7. November dabei war, konnte unseren neuen Bestand schon einmal kennenlernen.

von Insea Hurtienne

Wir haben in diesem Jahr fast 500 neue Medien angeschafft, von Bilderbüchern, Toniefiguren, Kinder- und Jugendbüchern über CDs, Spiele und Hörbücher bis hin zu topaktuellen Romanen, Biografien und Krimis. Hier einige Leseanregungen für lange Winterabende:

Jonathan Franzen: Crossroads

Judith Hermann: Daheim

Benedict Wells: Hard Land

Sebastian Fitzek: Playlist

Dirk Rossmann: Der Zorn des Oktopus

Ken Follett: Never – Die letzte Entscheidung

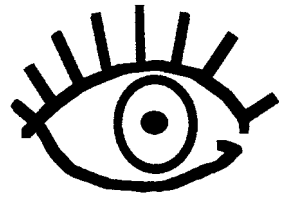
Jussi Adler-Olsen: Natrium Chlorid

Hape Kerkeling: Pfoten vom Tisch!

Peter Wohlleben: Der lange Atem der Bäume

Eckart von Hirschhausen: Mensch, Erde!

Sie sehen, es ist für jeden etwas dabei!



Blickpunkt

Evangelische
öffentliche
Bücherei 

Nach einer längeren coronabedingten Pause bieten wir auch wieder den beliebten Kindernachmittag mit Terese Jarosch an. Einmal im Monat treffen sich Kinder im Grundschulalter, um gemeinsam eine Geschichte zu hören, zu erzählen, spielen oder basteln.

Die Termine sind jeweils am zweiten Mittwoch im Monat von 16 bis 17.30 Uhr bei uns in der Bücherei:

- 8. Dezember 2021
- 12. Januar 2022
- 9. Februar 2022

Wir wünschen unseren Lesern eine frohe und gesegnete Adventszeit und ein gutes gesundes und coronafreies Jahr 2022.

Das Büchereiteam

Öffnungszeiten

Dienstag	16.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	10.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag	16.00 – 18.00 Uhr
Freitag	16.00 – 18.00 Uhr

Wir wollen es doch versuchen

Lebendiger Adventskalender in Corona-Zeiten

Mit Abstand und draußen, das sollte gehen. Denn viele Menschen in unserer Gemeinde haben ihn im letzten Jahr vermisst: den lebendigen Adventskalender.

Beim lebendigen Adventskalender werden die Fenster von 23 Häusern zu „Türchen“ und adventlich geschmückt. Bis zum Heiligen Abend treffen sich Jung und Alt – alle, die den Advent etwas anders gestalten möchten, gegen 17.30 Uhr an einem Haus, einem Kindergarten, einer Wohnung oder der Kirche in der Gemeinde.

Gemeinsam zur Ruhe kommen, singen, Geschichten oder auch ein Musikstück hören, ein Gebet sprechen, das „Türchen“ öffnen, Freunde und Fremde treffen, bei einem heißen Getränk und vielleicht ein paar Plätzchen ins Gespräch kommen.

Die Koordination der Termine übernimmt Carola Gassen. Bitte melden Sie sich / Ihr Euch bei ihr gerne mit einem Wunschtermin:

Kckck.gassen@freenet.de
oder 02137 / 7 09 56

Soviel sei aber schon verraten: Am Samstag, 11.12., laden wir ein zum Öffnen



Adventssingen ab 17.00 Uhr an der Trinitatiskirche in Verbindung mit dem 11. Türchen. Und am Samstag, 18.12., öffnen sich die Liederhefte, das bunte Fenster und bestimmt sogar die Herzen an der Friedenskirche in Norf um 17.00 Uhr. Wir sind gespannt, wie viele Adventsstationen wir dieses Jahr entdecken dürfen und freuen uns auf alle Advents-Kalender-Fans in unserer Gemeinde!

Kurzfristige Informationen über die Termine, den Ort des Adventsfensters werden dann auf der Homepage, in den Schaukästen und über die Flyer, die in den Kirchen ausgelegt werden, zu finden sein.

Carola Gassen

Kein Fest wie jedes Andere

Weihnachten Am Norfbach 2021

von Anna Berkholz

Wir feiern Weihnachten! Was für einfache Worte. Und doch könnte es diesmal ein ganz besonderes Weihnachten werden – einfach, weil wir es wieder feiern können.

Wir nutzen in diesem Jahr noch einmal unsere Zugangskarten für die beliebtesten fünf Gottesdienste am 24.12. in den beiden Kirchen. Sie bekommen die Karten an den Adventssonntagen immer nach dem Gottesdienst in jeder unserer beiden Kirchen, und bei unseren Küstern, Ulrike Mills und Jürgen Salmen (siehe Info-Kästen).

So hoffen wir, dass wir den Besuch besser einschätzen können, und zugleich, dass er sich auf unsere verschiedenen Gottesdienste verteilt. Vor allem aber wollen wir niemanden vor der Türe stehen lassen – auch das sollen die Karten möglich machen.

Alle **aktuellen Informationen** finden Sie zeitnah auf der Internet-Seite **www.weihnachten-in-neuss.de**: Hier stehen alle Weihnachtsgottesdienste im Umkreis mit Uhrzeit und den jeweiligen Bedingungen, die Sie erwarten. Auch unsere Norfbach-Gottesdienste werden dort aufgeführt, und sollte es kurzfristig zu Änderungen kommen, erfahren Sie sie hier am schnellsten. Natürlich sind die neuesten Entwicklungen auch in unseren Schaukästen und auf der **Gemeindehomepage www.evangelisch-in-neuss.de/kirchen-gemeinde-am-norfbach** zu finden.

Wir freuen uns, in jeder Kirche drei Gottesdienst mit Ihnen zu feiern.

Wir möchten, dass sich alle in unseren Gottesdiensten wohlfühlen. Deswegen finden die **Gottesdienste unter der 3G-Regel** statt. Wir achten besonders auf Belüftung, Abstände und auf Masken im Gottesdienst. Sollten Sie dennoch unsicher sein, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir helfen und informieren gerne!

Die Zugangskarten bekommen Sie übrigens nur für die fünf Gottesdienste, die im Laufe des 24.12. tagsüber stattfinden. Unsere Christnacht und die beiden Gottesdienste an den Weihnachtstagen können ohne Anmeldung besucht werden.

Wir freuen uns auf ein ganz besonderes Weihnachten: Darauf, dass wir es miteinander feiern können, und darauf, Sie in unseren Kirchen zu begrüßen.

Bis dahin: Eine gesegnete Zeit!

Friedenskirche

In Norf bietet unser Team aus Krabbel- und Kindergottesdienst einen **Krabbelgottesdienst um 14.00 Uhr** an. Er richtet sich an unsere Kleinsten und ist im Inhalt und der Länge an ihre Bedürfnisse angepasst.

Um **15.30 Uhr** feiern wir den **Familiengottesdienst** mit Anspiel und besonderer Musik, und natürlich den lieb gewordenen Weihnachtsliedern.

Um **18.00 Uhr** lädt Pfarrer Christof Albrecht zur **Christvesper** ein. Wir freuen uns sehr, diesen besonderen Gottesdienst mit ihm gemeinsam zu feiern.

Trinitatiskirche

In Rosellerheide wird der **Familiengottesdienst um 15.00 Uhr** stattfinden. Auch hier erwartet Sie ein kreatives Team, das sich ein spannendes Programm für Groß und Klein ausgedacht hat.

Um **17.00 Uhr** laden wir in der Trinitatiskirche zur **Christvesper** ein und begehen den Abend feierlich miteinander.

Den Ausklang dieses Tages bildet die **Christnacht**: Wir versammeln uns um **23.00 Uhr** in der Trinitatiskirche und spüren spät am Abend noch einmal dem Wunder dieser Nacht nach.

Hier bekommen Sie die Zugangskarten:

- In beiden Kirchen nach dem Sonntagsgottesdienst an den Adventssonntagen
- Norf: bei Küsterin Ulrike Mills, immer Di-Fr 9-12 Uhr und unter 02137 / 28 53
- Rosellerheide: bei Küster Jürgen Salmen unter 02131 / 7 06 09

Auch an den beiden Weihnachtsfeiertagen feiern wir Gottesdienst.

Der 2. Weihnachtstag steht ganz unter dem Zeichen „Gemeinsam Weihnachten zum Klingeln Bringen“, wenn verschiedene Chöre und Musiker mit uns gemeinsam alte und neue Lieblingslieder singen.

A propos: Unser Kantor, David Jochim, hat sich ein wunderbares Programm für alle Gottesdienste ausgedacht, und wird sie mit dem Kinderchor, einem Projektchor und einem tollen Set aus Musikern zu einem ganz besonderen Erlebnis machen.





Senioren zu Besuch

Weil Kaffee miteinander besser schmeckt

„Wenn einer eine Reise tut...“ Naja - eigentlich müsste es diesmal heißen „Wenn EINE eine Reise tut“ Oder, noch besser: „Wenn viele eine Reise tun!“ Halt, jetzt hab ich's: „Wenn viele zwei Reisen in entgegengesetzte Richtungen tun und sich dabei besuchen...“

Nun gut, es ist noch kein Sprichwort vom Himmel gefallen. Aber jedenfalls, wenn alle diese Bedingungen erfüllt sind, dann hat man zwei frohe Seniorennachmittage! Mit die fröhlichsten Runden um unsere beiden Kirchen sind nämlich auch noch die, die am besten Kaffee kochen und die sich untereinander schon am längsten kennen. Beste Voraussetzungen also für zwei besondere Nachmittage. Denn unsere beiden Seniorenkreise treffen sich regelmäßig (siehe „Feste Termine“). Nur untereinander haben sich die zwei Gruppen noch nicht getroffen.

Und da haben wir uns gedacht: Das ändern wir! Die Damen im Gemeindezentrum an der Trinitatiskirche und die feste Gruppe um die Friedenskirche haben diesen Winter an einem kleinen Austauschprogramm teilgenommen. Jede Gruppe kam für einen Besuch an ihren jeweiligen Nachmittagen zur anderen Kaffeerunde.

Ein paar Autos voll, und los ging es: An liebevoll gedeckten Tischen saßen alle beieinander und teilten nicht nur Kuchen, sondern auch ihre Sorgen und Dankbarkeit im Leben. Zuvor hatte sich jede Gruppe überlegt, was ihnen bei der Pandemie am schwersten gefallen war, was sie sich wünschen – und was sie jetzt gerade ganz besonders freut.

So waren bunte Fische, Flusskiesel und farbenfrohes Laub mit den Gedanken auf Papier entstanden. Zusammen wurde damit aus den Worten der zwei Gruppen der sprichwörtliche Baum, am Wasser gepflanzt (Psalm 1,3). Und das Ganze zu einem Sinnbild für die neue Kirchengemeinde am Norfbach.



Voll guter Wünsche und nach schönen Gesprächen gaben unsere erfahrensten Gemeindeglieder ihrer Gemeinde einen tollen Gedanken mit auf den Weg: Zusammenkommen ist mit das Schönste, was uns Menschen gegeben ist. Also lernen wir von den Damen! Feiern wir unsere Feste, wie sie fallen, und schicken uns dann mit besten Segenswünschen nach zwei schönen Besuchen wieder auf den Weg. In diesem Sinne: Hoch die Tassen – und bis zum nächsten Mal!

Anna Berkholz

Gemeinde on Tour – Ausblick

Was war und „auf dass, was da noch kommt“

So war die Einladung für das Treffen am 2. Oktober diesen Jahres in der Friedenskirche überschrieben. Ja, und auf dass, was da noch kommt können wir nun konkret benennen.



Es war eine schöne Runde von Gemeindeausflüglern, die bei Kaffee und leckerem Pflaumenkuchen in der Friedenskirche in Norf zusammen gekommen ist.

Nach dem Rückblick auf vergangene Ausflugsziele wie Duisburger Hafenrundfahrt, Besuch der Synagoge in Düsseldorf, Folkwang Museum in Essen, Führung in der neuen Moschee in Köln oder Besichtigung des Wülfing Museums in Radevormwald, um nur eine Ziele der letzten 10 Jahre zu nennen, ging der Blick in die Zukunft.

Neben Vorschlägen aus der Runde stellten Georg Besser und Gudrun Erlinghagen zwei Ausflugsziele für das Jahr 2022 vor.

Am Ende fiel die Wahl für das Frühjahr 2022 auf den Besuch der neuen Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“ im Gasometer in Oberhausen und für den Herbst 2022 auf die Besichtigung der Wallfahrtskirche Mariendom in Neviges.

Im 1. Gemeindebrief im neuen Jahr werden wir dann die Termine für die Fahrten bekannt geben können und die Ziele ausführlicher beschreiben.

Gudrun Erlinghagen

Monatsspruch Januar 2022

„Jesus Christus spricht: Kommt und seht!“

Johannes 1,39

Auf historischen Pfaden durch Norf

Unser Gemeindespaziergang am 3. Oktober 2021

„Ob das Wetter wohl hält?“ – so lautete die bange Frage, die sich mir am Morgen des 3. Oktober mit Blick auf den wolkenverhangenen Himmel stellte. „Nun erst mal in den Gottesdienst und dann sehen wir weiter“ – das waren meinen Gedanken.

von Heidi Lake-Beermann

Und tatsächlich, als wir uns um 12.30 Uhr vor der Friedenskirche in Norf versammelten, um gemeinsam mit ca. 25 Personen und zwei Hunden den Gemeindespaziergang anzutreten, riss der Himmel auf und an manchen Stellen zeigte sich sogar die Sonne.

Erste Besiedlungen sind bereits vor 4.000 Jahren nachweisbar. Auch die Römer hinterließen hier ihre Spuren. Da das Gebiet jedoch von Sümpfen durchzogen war, war eine landwirtschaftliche Nutzung zunächst ausgeschlossen. Erst durch die Anlage von Entwässerungsgräben, zu denen auch der Norfbach gehört, konnten Ackerflächen angelegt werden, die über viele Jahrhunderte hinweg die wirtschaftliche Grundlage für das Territorium in und um Norf darstellten.

Zur vertiefenden Lektüre empfahl Georg Besser das Buch mit dem Titel „Nor apa – Norpe – Norf“ von Bert Pütz aus dem Jahre 1975, das heute nur noch im Antiquariat, z. B. unter www.booklooker.de erhältlich ist.

Aus der jüngeren Geschichte berichtete er nun über die bekannte Norfer Familie von Waldthausen, an die heute eine Straße und das Sportstadion gleichen Namens erinnert.

Zusammen mit den Krupps, Grillos und Huysens zählten die von Waldthausen zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu den einflussreichen Familien der aufstre-



Pfarrerin Anna Berkholz, die uns auf dem Spaziergang begleitete, zog sich noch schnell eine wetterfeste Jacke an und dann ging es los. Claudia Tröbs führte die Gruppe sicher in Richtung Mügenburgpark, wo wir unter herbstlich belebten Bäumen von Herrn Georg Besser Erstaunliches und Bemerkenswertes über die Geschichte von Norf erfuhren.



benden Industriemetropole Essen an der Ruhr. Magdalene von Waldthausen, geb. von Goßler, war seit 1908 mit dem königlich-preußischen Bergassessor Heinrich von Waldthausen verheiratet. Aus der Ehe gingen fünf Kinder hervor. Die protestantische Prägung der Familie hat u. a. dazu geführt, dass Magdalene von Waldthausen über viele Jahre hinweg als einzige Frau in der evangelischen Generalsynode Deutschlands vertreten war.

Nach der Zerstörung ihres Hauses in Essen an der Huysenallee am Ende des 2. Weltkrieges zogen die von Waldthausens nach Norf auf die Müggenburg, einem Besitz der Familie.

Durch die Stiftung eines geeigneten Grundstücks – die Urkunde aus dem Jahre 1955 hängt im Foyer der Friedenskirche – ermöglichte die Familie von Waldthausen den Bau der evangelischen Kirche in Norf. Dieser war durch das Anwachsen der evangelischen Gemeinde in der Nachkriegszeit bedingt durch den Zuzug von

Flüchtlingen aus den Ostgebieten notwendig geworden.

Die nächste Station unseres Spaziergangs war der Müggenburgturm, der ursprünglich als Wasserturm dienen sollte. Durch die Initiative des Norfer Heimatvereins konnte ein Abriss des baufälligen Turms verhindert werden. Er dient heute u. a. als Trauzimmer und kann für besondere Anlässe genutzt werden.

Vorbei am Gymnasium Norf führte uns der Weg wieder zurück zur Friedenskirche. Hier warteten Bettina Buhn und Helga Ginzel mit einer heißen Suppe auf die müden Wanderer.

Georg Besser rückte die Stiftungsurkunde aus dem Jahre 1955 nochmals in den Mittelpunkt. Mit anregenden Gesprächen und einer leckeren Tasse Kaffee endete der Gemeindepaziergang gegen 15.00 Uhr.

Gemeinde- spaziergang

3. Oktober 2021

*„Herr, wie sind deine Werke so groß und
viel! Du hast sie alle weise geordnet, und
die Erde ist voll Deiner Güte!“*

von Christel Golly

Mit diesem Psalm zum Erntedanktag möchte ich den Spaziergang – von der Friedenskirche zum Norfbach und zurück – zusammenfassen, der am 03.10. nach einem sehr beeindruckenden Gottesdienst stattfand.

Etwa 30 Gemeindeglieder folgten Claudia Tröbs, die diesen Rundgang organisierte, Richtung Vellbrüggener Straße, dann – dem Norfbach folgend – vorbei an „chil-lenden“ Kühen zum idyllisch gelegenen Müggenburgpark. An der Norfbachaue, gleich hinter dem Teich, bildeten wir einen großen Kreis und unser Umweltbeauftragter Georg Besser hielt ein historisch sehr aufschlussreiches Referat über die Müggenburg, die seit Kriegen-

de 1945 von Magdalene von Waldhausen nebst Ehegatten bewohnt wurde. Magdalene von Waldhausen war bekennende Christin evangelischen Glaubens und stellte den protestantischen Flüchtlingen und Vertriebenen im überwiegend katholisch geprägten Norf ihren privaten Saal in der Müggenburg für sonntägliche Gottesdienste zur Verfügung. Nach 15 Jahren sorgte sie mit Hilfe ihrer Familie für ein geeignetes Grundstück auf dem das erste evangelische „Kirchlein“ gebaut wurde. 1961 wurde die damals noch kleinere Friedenskirche fertiggestellt.

Nach dieser Historie passierten wir den 1904 erbauten und 2004 restaurierten Wasserturm, der sogar mit einem Trauzimmer ausgestattet ist. Vorbei am Norfer Gymnasium und St. Andreas Grundschule erreichten wir nach einer Stunde unsere Friedenskirche. Wir stärkten uns mit einem Mittagessen, das von Bettina Buhn und Helga Ginzel liebevoll zubereitet wurde. Pfarrerin Anna Berkholz gab den Geburtstag unseres Presbyters Ralf Otten bekannt, den wir mit einem Kanon beglückwünschten!

Zum Schluss zeigte uns Georg Besser eine im Glasrahmen befindliche Fotografie von Magdalene von Waldhausen versehen mit einem von ihr in Sütterlinhand geschriebenen Brief, der ihr Geschenk der Friedenskirche an die evangelische Gemeinde dokumentierte!



Fazit:

*Ein gelungener
Nachmittag!*

„Abgedreht“

Ein Filmworkshop mit Jugendlichen
in den Herbstferien.

„Ton ab. Kamera läuft. Und bitte!“

Auch in diesem Jahr konnte man das Geräusch der Filmklappe wieder hören, verwandelte sich das Jugendzentrum in Rosellerheide in eine „Bar of Crime“ und das Grundstück wurde für Verfolgungsjagden genutzt.

Die Geschichte, die der Film erzählt, die Rollen und alle Texte haben die Jugendlichen selbst entwickelt.

Das Team, unter der erfahrenen Leitung von Ida Tröbs, war dabei Hilfe zur

Verwirklichung der Ideen. An denen mangelte es den Teilnehmenden nicht und so war es gut, dass sie viel Bereitschaft zu Kompromissen und Teamarbeit mitbrachten. Zusammen mit dem Engagement des Teams und nicht zuletzt ganz viel Spaß (und vielen Keksen) entstand in nur einer Woche ein Kriminalfilm, den die Jugendlichen ihren Eltern bei der Premiere mit Muffins und Popcorn stolz präsentierten.

Claudia Tröbs





Evangelische Reformationskirchengemeinde

Die Menschen unserer Gemeinde vor 60 Jahren bis heute

von Pfarrer Manfred Burdinski

1962 gehörten zum nördlichen Bezirk (heute in etwa Reformationskirchengemeinde) der ursprünglichen Evangelischen Gemeinde Neuss ca. 11.000 Gemeindeglieder. Die Anzahl hatte nach dem Krieg in Neuss und in der Nordstadt rapide zugenommen. Die damalige „Neue Heimat“ (Wohnungsgenossenschaft) hatte riesige Neubaugebiete in der Nordstadt bebaut. Es zogen vor allem Menschen in die Nordstadt, die aus anderen Gebieten Deutschlands oder aus dem Osten kamen, Vertriebene, Flüchtlinge, frühe Aussiedler. In Neuss gab es für sie Arbeit.

Die städtebauliche Planung sah eine Bevölkerung überwiegend aus dem „Mittelstand“ vor. So waren die ersten Bewohner der Häuser am Berliner Platz Angestellte bei Banken, Lehrer, mittlere Beamte, Bahn- und Postbeamte und Angestellte. Viele der neu Zugezogenen gehörten der evangelischen Kirche an. Viele davon fanden in der evangelischen Gemeinde eine neue Heimat.

Die stetig wachsende Gemeinde der Nordstadt brauchte eigene Versammlungsorte für Kinder und Jugendliche. Ende der 50er-Jahre wurde deshalb schon ein evangelischer Kindergarten an der Frankenstraße errichtet. Einige Jahre später folgte der Bau der Kindergärten „Am



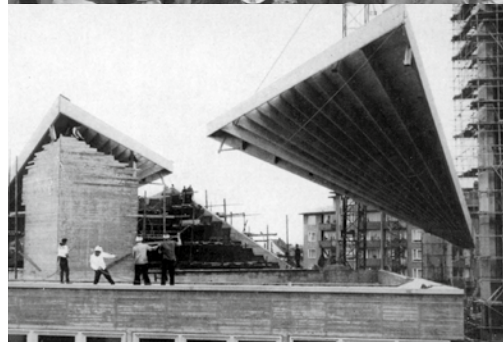
Die Reformationskirche in den 1960er Jahren



Innenansicht in den 1960er Jahren



Grundsteinlegung der Versöhnungskirche am 30.5.1965



Einschwenken des Daches der Versöhnungskirche



Der Glockenturm der Versöhnungskirche



Der Eingang zur Versöhnungskirche



Der Altar in der Versöhnungskirche

Kotthausener Weg“ und an der Furtherhofstraße. Hinzu kam ein Haus für die Gemeindejugend an der Frankenstraße. Lange Jahre waren dort die Pfadfinder beheimatet.

1962 konnte dann die Reformationskirche in Dienst genommen werden. 1964 wurde die Gemeinde „Henger de Bahn“ (Hinter dem Bahnhof) selbstständig. Schon in der Gesamtgemeinde hatten wegen des starken Zuzugs von evangelischen Bürgern die Planungen für die Versöhnungskirche begonnen, die 1966 der Gemeinde übergeben werden konnte.

In den Folgejahren wurde die Gemeinde in drei Bezirke – Furth, Weißenberg und Vogelsang – aufgeteilt. Jedem Bezirk wurde eine Pfarrstelle zugeordnet. In Weißenberg an der Neusser Weyhe entstand sogar ein kleines Filialgemeindeganzes mit der Möglichkeit für Kinder- und Spielkreise, den Konfirmandenunterricht, einem Pfarrbüro und einem Pfarrhaus. Damit verfolgte die Gemeindeleitung das Ziel, nah bei den Menschen und Teil ihres Lebens zu sein. Dazu zählt auch der Kindergarten „Am Kotthausener Weg“. Die Arbeitsmöglichkeiten in Neuss waren attraktiv, und die Nordstadt bot bezahlbare Wohnungen. So kamen nach den Flüchtlingen und Aussiedlern nun auch die Menschen aus vielen anderen Ländern, die zu unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern wurden.

Der Stadtteil veränderte sich. Seit den 90er-Jahren nahm die Anzahl der evangelischen Gemeindeglieder kontinuierlich aus verschiedenen Gründen ab. Die Arbeit veränderte sich entsprechend. Die Angebote in den evangelischen Kindergärten, in den Jugendhäusern an der Frankenstraße und der Furtherhofstraße und auch in einigen Kreisen und bei manchen Veranstaltungen bis hin zu Gottesdiensten öffneten sich auch den nicht-evangelischen Mitbürgern. So ist zu beobachten, dass bei so manchem Kindergarten-gottesdienst auch muslimische Eltern ganz selbstverständlich teilnehmen und das Miteinander in der Nordstadt durch solche gemeinsamen Erfahrungen geprägt ist. Zusammen leben wir die Vielfalt.

Wegen der zukünftig geringer werdenden Kirchensteuereinnahmen musste die Gemeindeleitung den schweren Entschluss fassen, sich von Immobilien zu

trennen. So soll es in der Zukunft nur noch ein Gemeindezentrum mit einer Kirche geben. An der Frankenstraße wird das Jugendzentrum und die Möglichkeit für die Arbeit mit den Senioren erhalten. In Zukunft werden auch die Pfarrstellen von einst drei auf eineinhalb Stellen reduziert.

Trotz aller Veränderungen und Schwierigkeiten gibt es zwei Arbeitsschwerpunkte, die das Presbyterium auch in Zukunft am Berliner Platz und an der Furtherhofstraße garantieren möchte. Auf der einen Seite ist es die Kinder- und Jugendarbeit, auf der anderen Seite die Seniorenarbeit.

Das Angebot für Kinder reicht von den Gottesdiensten für kleine Leute (Kindergartenalter mit Eltern und anderen Erwachsenen jeweils am 1. Sonntag im Monat in der Versöhnungskirche) über Schulgottesdienste für zwei Grundschulen, zwei Förderschulen und ein Gymnasium bis hin zur ehrenamtlich ohne Pfarrer durchgeführten KinderKirche (ein Kinder-morgen ohne Eltern für Kinder im Grundschulalter jeweils am 1. Samstag im Monat von 10.00 bis 12.30 Uhr in der Reformationskirche).

Kinder und Jugendliche haben zusätzlich ein Zuhause in den „Offenen Türen“ der Reformationskirche und der Versöhnungskirche. Mit vielen Angeboten, Aktionen und Ferienaktionen werden den Kindern und Jugendlichen reichhaltige Betätigungs- und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten geboten. Die Kinder- und Jugendzentren sind offen für alle Kinder und Jugendlichen mit und ohne Religionszugehörigkeit.

In der Seniorenarbeit bietet die Gemeinde während der Woche täglich ein Programm für alle Seniorinnen und Senioren an. Die Aktivitäten reichen vom Seniorensport, der Sturzprävention, über Gedächtnistraining und verschiedene Bildungsangebote bis hin zum gemütlichen Spieletreff mit Kaffeetrinken. Zusätzlich werden halb- und ganztägige Fahrten und Ferienfreizeiten angeboten.

Neben diesen Schwerpunkten kommt auch die Kirchenmusik mit Konzerten und Gottesdienstgestaltungen zu ihrem Recht wie auch so manche anderen Aktionen für Erwachsene.



Reformationskirche



Der Eingang der Reformationskirche



Blick in den Kirchraum



Die Reformationskirche am Berliner Platz

50. Todestag von Marcel Dupré

3. Mai 1886 - 30. Mai 1971

von David Jochim



Dieses Jahr begehen wir das 50. Todesjahr des französischen Organisten und Komponisten Marcel Dupré.

Geboren am 3. Mai 1886 in der französischen Stadt Rouen, wuchs er als Sohn des Organisten Albert Dupré und der Pianistin Marie-Alice Chauvière auf. Sein Vater, Schüler von Alexandre Guilment, versah das Organistenamt an der Abteikirche St. Ouen in Rouen, in der heute noch eine der bedeutendsten Orgeln des französischen Orgelbauers Aristide Cavaillé-Coll zu hören ist. Ab seinem siebten Lebensjahr bekam Marcel den ersten Musikunterricht von seinem Vater. Bereits drei Monate später spielte er das erste Mal öffentlich eine Hochzeit, drei Jahre später wird der spätere Organist von Notre Dame, Louis Vierne (1870-1937), Zeuge seines Orgelspiels. 1898 wurde Dupré zum Organisten der Kirche St. Vivien in Rouen ernannt. Ab 1902 studiert er am Pariser Konservatorium, unter anderem bei Louis Diémer (Klavier), Alexandre Guilment (Orgel) und Charles-Marie Widor (Komposition).

🔊 Hörprobe Youtube: „Dupré variations sur un noel op. 20“

1906 wurde er Stellvertreter Widors an St. Sulpice in Paris, später vertrat er auch Louis Vierne in der Kathedrale Notre-Dame de Paris. 1926-1954 leitete er die Orgelklasse am Conservatoire und 1934 wurde er Widors Nachfolger an St. Sulpice.

Er unternahm zahlreiche Konzertreisen nach Amerika und Australien. Von 1947 bis 1954 leitete er das Amerikanische Konservatorium in Fontainebleau und war von 1954 bis 1956 Leiter des Pariser Konservatoriums.

🔊 Hörprobe Youtube: „Dupré Sortie David Jochim“ (Aufnahme aus der Trinitatiskirche)

Unter anderem trat er neben seinem virtuosen Spiel und seiner zahlreichen Kompositionen, hauptsächlich für die Orgel, auch als Herausgeber von Werken von Johann Sebastian Bach, César Franck und anderen in Erscheinung. Ebenso verfasste er einige Lehrwerke zum Orgelspiel, zur Improvisation und zur Musiktheorie. Am Pfingsttag 1971 (30. Mai) verstarb er in seinem Haus in Meudon.

🔊 Hörprobe Youtube: „Dupré Prelude & fugue in G minor“

Benutzte Quellen: Wikipedia, <https://gemeinden.erzbistum-koeln.de/stifts-chor-bonn/service/komponisten/Dupre.html>; Musik in Geschichte und Gegenwart, dtv, 1989; Bild: W. H. Hoedt

Jüdisches Leben

in Neuss, in Deutschland, Europa und der Welt



Aus der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Neuss (GCJZ)

Neuss hat nun wieder eine eigene Synagoge

Am Sonntag, den 19. September 2021 war es endlich so weit: Nach fast 83 Jahren konnte in einem feierlichen Festakt die neue Neusser Synagoge eingeweiht werden. Zunächst wurden einige Grußworte an die Festgesellschaft gerichtet, ergänzt durch die wunderbare Musik „Tränen Israels“, vorgetragen von Prof. Igor Epstein mit seiner Viola.

Bei den Grußworten von Bert Römgens, Projektkoordinator, Dr. Oded Horowitz, Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Reiner Breuer, Bürgermeister Neuss, Ina Scharrenbach, Ministerin NRW, Harry Schnabel, Zentralrat der Juden in Deutschland und Rabbiner Aharon Ran Verni-

kovsky überwog die große Freude; Bert Römgens: „Sie glauben gar nicht, wie sehr ich mich freue.“ Der Bürgermeister: „Wir sind froh und dankbar, dass Sie unsere Stadt mit prägen. Sie sind Neuss. Shalom.“ Mit ansteckender Fröhlichkeit erklärte Rabbiner Vernikovsky die vielen Festtage im





September 2021: von Rosh haShana , dem Neujahrsfest, über Jom Kippur, den Versöhnungstag mit Gott, den höchsten Feier- und Fastentag im Judentum bis zum Freudentag Simchat Tora, Freude an der Tora am 29.09. Neben dieser Freude fehlte es aber nicht an mahnenden Worten: Antisemitismus und Rassismus müsse deutlich und mutig entgegengetreten werden, die Zivilgesellschaft müsse sich ebenso klar einsetzen für Rechtsstaatlichkeit und Freiheit, Frieden und gute Nachbarschaft.

Nun machten sich die Vertreter der jüdischen Gemeinde Düsseldorf-Neuss bereit für den eigentlichen Anlass der Feier. Begleitet von fröhlicher Musik machten sie sich auf den kurzen Weg in die Synagoge. Zuvor befestigte der Rabbiner die Mesusah am rechten Türpfosten der Eingangstüre. Die Mesusah ist eine dekorativ gestaltete Metallkapsel, die heilige Gebete und Toratexte enthält, v.a. das Schma Jisrael = Höre Israel! Sie können den Text nachlesen im 5. Buch Mose, Kap. 6, Verse 4-9 ff. Dann ging es in die Synagoge hinein mit der Tora-Rolle, die in einen wunderschön bestickten Samtmantel gehüllt ist. Sie wurde in den Tora-Schrein gelegt, der sich auf der rechten Seite befindet. Nach einer kleinen andächtigen Zeremonie wurde dann der rote Samtvorhang zugezogen und der Tora-Schrein verschlossen. Dieser ist ein Geschenk der Stadt Neuss an die jüdische Gemeinde in Neuss.

Jetzt hat die jüdische Gemeinde im erneuerten und erweiterten Alexander-Bederov-Gemeindezentrum und der im selben Bau befindlichen Synagoge ihren Mittelpunkt für Gottesdienste, Feste, größere Feiern, Bildungsangebote, Austausch mit Nachbarn, Freunden und der Neusser Stadtgesellschaft.

Ein weiterer Grund zu großer Freude war die Übergabe des inzwischen fachgerecht restaurierten Tora-Mantels durch das Clemens-Sels-Museum und den Bürgermeister an die jüd. Gemeinde. Dieser Mantel fand auf unerklärten Wegen nach der Zerstörung der alten Synagoge in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 in ein Versteck und nach Ende des Krieges ins Museum nach Neuss. Erst als erkannt wurde, welcher Schatz dort zu finden ist, wurde er restauriert und im Museum ausgestellt. Nun ist er an seinem richtigen Platz angekommen: in der Sy

- Kantor und Rabbiner Aharon Malinski, Oberpfarrer Andreas Süß, Pfarrer Sebastian Appelfeller
- Dr. Oded Horowitz, Michael Szentei-Heise
- Ehepaar Sztabelski, Pfarrer Franz Dohmes und Ehefrau, Gisela Hohlmann, stellvertr. Bürgermeisterin Neuss (Mitglieder GCJZ)
- Pfarrer Sebastian Appelfeller und Pfarrer Ralf Laubert
- Angelika Weißenborn-Hinz, Hermann Gröhe, Ina Scharrenbach, Dr. Jörg Geerlings

nagoge. Allerdings ist der wunderbare Glasschrank Eigentum des CSM und muss zurückgegeben werden. Als Geschenk an die jüdische Gemeinde überreichten die Vertreter der SPD Neuss einen Scheck zum Kauf eines neuen Glasschranks für den alten Tora-Mantel an Bert Römgens.



Nach der Beendigung des eindrucksvollen Festaktes war bei strahlendem Wetter Zeit für Gespräche mit den unterschiedlichen Gruppen aus Politik, Wirtschaft, Kunst, Kultur, jüdischer Gemeinde, Kirchen. Für die evangelischen Gemeinden waren Pfarrer Appelfeller, Pfarrer Dohmes (ehem. Vorsitz der GCJZ) und Pfarrer Laubert (Vorstandsmitglied der Ges.) vertreten; der neue Oberpfarrer der Quirinus-Gemeinde Süß war gekommen und neben Rabbiner Vernikovsky zwei weitere Rabbiner.



Das schöne Wetter trug zu der freudigen Stimmung bei, der gesamte Vorstand der GCJZ war überglücklich, dass nach fast 20 Jahren der Gründung unserer Gesellschaft eines der wichtigsten Ziele Wirklichkeit geworden ist: eine neue Synagoge in Neuss. Nächstes Jahr, also 2022, feiern wir im November unser 20jähriges Bestehen. Darauf freuen wir uns sehr.



Aber schon vorher können wir anregen, sich für eine Führung, Gespräche und mögliche Veranstaltungen anzumelden. Es wäre sehr schön, wenn viele unserer Gemeindemitglieder in Neuss die vielfältigen Angebote annähmen. Viel Freude dabei. Wir freuen uns auf die Begegnungen und Gespräche im Alexander-Bederov-Gemeindezentrum. Die nächsten Feiern wären die öffentliche Feier zum Chanukka-Fest vom 28. November bis 6. Dezember 2021 und im Jahr 2022 das Purimfest im März.



Wir wollen gern zeigen, dass die jüdische Gemeinde ein wichtiger Teil unserer Stadtgesellschaft ist und sagen: „**Sie sind Neuss.**“



*Angelika Weißenborn-Hinz
Schriftführerin im Vorstand
der GCJZ in Neuss*

andieneuss@t-online.de

- Hakan Temel, Jascha Huschauer, Arno Jansen, Andrea Jansen, Sascha Karbowskiak, Daniel Rinkert
- Im Vordergrund Kantor Aharon Malinski mit Gitarre, rechts vorn Prof. Igor Epstein mit Hut
- Dr. Oded Horowitz, Bürgermeister Reiner Breuer mit Bert Römgens vor dem Glasschrank
- Reiner Breuer und Kantor Aharon Malinski
- Reiner Breuer vor der Außenwand der neuen Synagoge

Besinnung

Jahreslosung 2022

Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“ (Joh 6, 37).

Das ist eine ungeheuerliche Zusage. Denn welcher Mensch - vom Säugling bis zum Greis - hätte nicht vielfältige Erfahrungen von Abweisung gemacht.

Eine Bekannte erzählte, dass sie nach ihrem Umzug in eine andere Stadt keine Hausarztpraxis in ihrer Umgebung fand. Bei ihren telefonischen Anfragen bekam sie immer wieder zu hören: „Wir nehmen keine neuen Patienten an.“ Kindergarten, Schule, Universität, Arbeitsplatz, Wohnung – die Abweisungen, die wir erfahren, sind zahlreicher als die Annahmen. Vorschnelle Ratschläge, gar Vorwürfe anstatt geduldigen Zuhörens oder „keine Zeit“ lassen die Abweisungserfahrungen auch im persönlichen Bereich grassieren.

Und jetzt ist da einer, der Annahme statt Abweisung verspricht, Annahme für jede und jeden, zu jeder Zeit, mit jedem Anliegen. Auf ihn müssten sich alle stürzen: Endlich! Endlich ist da einer, der mich vorbehaltlos annimmt, der mich ernst nimmt, der

mich nimmt, wie ich bin, der ein offenes Ohr hat für alles, was mir Sorgen macht, was mich ärgert, was mich verwirrt und ratlos macht.

Im 13. Jahrhundert erzählte der persische Dichter Dschalal ad-Din Rumi diese Geschichte: Einer suchte Gott. Lange Jahre



wanderte er und suchte. Endlich erblickte er in einer abgelegenen Gegend ein kleines Haus und wusste sogleich, dass er am Ziel war. Freudig ging er auf das Haus zu und klopfte an die Tür. Von drinnen fragte eine Stimme: „Wer ist da?“ – „Ich bin es!“, antwortete er. Die Stimme sprach: „Dieses Haus ist nicht groß genug für dich und mich.“ Also blieb die Tür geschlossen. Er ging weg und betete und fastete in der Einsamkeit. Nach einem Jahr kam er wieder zu dem kleinen Haus. Wieder klopfte er an die Tür. Wieder fragte die Stimme: „Wer ist da?“ – „DU bist es“, sagte er. Da wurde die Tür geöffnet.

Das Ziel, nämlich ganz und gar in Gott aufzugehen, beschreibt die Geschichte sehr gut. Dass dies im Bereich des Menschenmöglichen läge, ganz gleich, ob es mit Beten, Fasten oder anderen Praktiken und Ritualen erreicht werden soll, ist jedoch eine Illusion. Das können wir nicht. Niemand kann das.

Nur einer kann das: Jesus. Und er nimmt uns mit. Wie das geht, hat er so beschrieben: „Ich bin die Tür. Wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden“ (Joh 10, 9). Das kleine Haus in der abgelegenen Gegend müssen wir auch nicht mühsam suchen, denn Jesus selbst hat uns den Weg dahin gezeigt: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich“ (Joh 14,6).

Aber schon damals, als er zu seinen Zeitgenossen sprach, stieß Jesus auf Empörung und Abweisung. Bis heute halten es Menschen, auch Christen, mit Faust, den Goethe sagen lässt: „Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.“

Die Botschaft ist schlicht: LIEBE. Weil Gott uns, seine Menschen, liebt und uns nahe sein will, ist Jesus in die Welt gekommen.

Sein Auftrag: uns mit seiner bedingungslosen Annahme zu Gott zu ziehen. Wir brauchen uns nichts selbst zu erarbeiten, wir können uns ziehen lassen.

Wir sind ja nicht deshalb Christen, weil wir das Richtige glauben, d. h. für wahr halten, oder weil wir das Richtige denken. Nur mit dem Kopf, dem Verstand, ist Christsein nicht möglich, sondern nur ganz und gar mit unserer ganzen Person, unserem Denken, Fühlen und Tun – kurz: mit unserem ganzen Leben. Das bekommen wir geschenkt von Jesus, weil er uns angenommen hat und zieht.

Das Bild von der Künstlerin Stefanie Bahlinger drückt Gottes liebevolle Einladung und Jesu bedingungslose Annahme aus – mit einer jederzeit geöffneten Tür und dem gedeckten Tisch. Dazu habe ich ein Gedicht von Georg Trakl gefunden:

Ein Winterabend

Wenn der Schnee ans Fenster fällt,
Lang die Abendglocke läutet,
Vielen ist der Tisch bereitet
Und das Haus ist wohlbestellt.

Mancher auf der Wanderschaft
Kommt ans Tor auf dunklen Pfaden.
Golden blüht der Baum der Gnaden
Aus der Erde kühlem Saft.

Wanderer, tritt still herein!
Schmerz versteinerte die Schwelle.
Da erglänzt in reiner Helle
Auf dem Tische Brot und Wein.

Der Monatspruch für Januar 2022:
„Kommt und seht!“

Bärbel Grabowski

Diakonie Rhein-Kreis Neuss

Treff 3 / Diakonie Rhein-Kreis Neuss

Endlich ist es soweit, der Treff 3 im Rheinparkcenter erstrahlt in neuem Glanz! Seit 1989, zunächst in der Görlitzer Straße 13 als sogenannter Treff 13 in einer kleinen Wohnung, bietet die Diakonie nun schon Gemeinwesenarbeit im Sinne einer Quartiersarbeit für die BürgerInnen im Rheinparkcenter an.

Der Bundestagsabgeordnete Herr Gröhe war hier damals der Initiator und ein wichtiger Fürsprecher in der Christuskirchengemeinde, die uns seit Anbeginn immer unterstützt und begleitet hat. Auch unser ehemaliger Vorstand Herr Havers hat sich mit viel Engagement für den Treff 13 eingesetzt, der sich auch gelohnt hat.

Nachdem die Stadt Neuss ebenfalls den Wunsch geäußert hatte, dass die Arbeit ausgeweitet werden soll, erfolgte dann der Umzug in das Gebäude des Archivs des Landesbesoldungsamtes in der Görlitzer Str. 3. In den Räumen, in denen wir arbeiten, war zuvor eine Reifenwerkstatt untergebracht.

Hier lag es dann natürlich nahe, die Einrichtung Treff 3 zu nennen. Seit dem Einzug sind nun viele Jahre vergangen, und der Treff war in die Jahre gekommen, was man den Räumen und dem Inventar auch ansehen konnte. Eine Renovierung war dringend erforderlich. Nach viermonatiger Sanierungsphase konnten wir am Freitag, den 24. September 2021 die neuen Räumlichkeiten unseres Treff 3 auf der Görlitzer Straße 3 mit einer kleinen Wiedereröffnungsfeier einweihen.

Die Kolleginnen Chantal Macek und Natalia Ermisch begrüßten zusammen mit Vorstandsmitglied Bernd Gellrich und Geschäftsfeldleiter Andre Fitzner die zahlreichen geladenen Gäste.

Unter ihnen waren der Landtagsabgeordnete und stellvertretende Bürgermeister Herr Dr. Jörg Geerlings, der Leiter des Jugendamtes Herr Michael Hübner, Deniz Elbir vom Integrationsamt der Stadt



Natalie Ermisch, Andre Fitzner, Dr. Jörg Geerlings,
Chantal Macek und Bernd Gellrich

Neuss, Zeki Anter, der Geschäftsführer des Vermieters Solidare, Frau Lusjena Ruder vom Jobcenter sowie Dalia Höhne von der Diakonie RWL. Auch die Kommunalpolitik war durch Herrn Michael Ziege (SPD) und Thomas Kaumanns (CDU) vertreten.

Der Treff 3 bietet nun dank einer neuen Raumaufteilung Platz für alle pädagogischen Aufgabenbereiche wie die gemeinwesenorientierte Quartiersarbeit, die offene Kinder- und Jugendarbeit, die Migrationsberatung, die Integrationsagentur und KommAn sowie diverse Integrationsprojekte.

Kommt vorbei und lernt den Treff mit seinen neuen Räumen und den vielfältigen Angeboten kennen.

Andre Fitzner

**DU BIST ERZIEHER*IN?
FÜR UNS BIST DU EIN...**

Diakonie
Rhein-Kreis Neuss

Weltstar

Jetzt bewerben:
diakonierkn.de/kitajobs

Unsere KiTa's wachsen – komm in unser Team!

Wir suchen (m/w/d):
Fachkräfte
Azubis
Freiwillige (FSJ)

Wir bieten:
15 KiTa's im ganzen Rhein-Kreis Neuss
kirchliche Zusatzversorgung
Jahressonderzahlung
Kindergeldzulage (pro Kind)
u.v.m.

Personalien

Pfarrer Yuriy Babych



Die 2. Pfarrstelle in der Reformationskirchengemeinde war seit dem Weggang von Pfarrerin Anke Scholl vakant. Nach dem Abschluss des Pfarrwahlverfahrens steht fest, dass diese Stelle durch Pfarrer Yuriy Babych neu besetzt wird. Im Wahlgottesdienst vom 21. September hat das Presbyterium Pfarrer Yuriy Babych zum neuen Pfarrer für die 2. Pfarrstelle in der Reformationskirchengemeinde gewählt. Er wird seinen Dienst am 1. Januar 2022 in der Gemeinde antreten. Wir freuen uns, mit Pfarrer Yuriy Babych einen Nachfolger für Pfarrerin Anke Scholl gefunden zu haben, außerdem freuen wir uns sehr auf die zukünftige gemeinsame Zusammenarbeit.

Frank Loosen

Gemeinsam geht alles besser

Familienfreizeit - Spiekeroog 16. bis 30. Juli 2022

Im Sommer 2022 führt uns die Familienfreizeit diesmal auf die schöne Nordseeinsel Spiekeroog. Vom 16.07. – 30.07.2022 werden wir gemeinsam die Insel erkunden, Sandburgen bauen, schwimmen, faulenzeln, entspannen, spielen, lachen, singen und uns Zeit nehmen für Gespräche über Gott und die Welt. Unser Angebot richtet sich an Familien mit und ohne Kinder, Väter oder Mütter mit Kindern, Großeltern mit Kindern, Senioren, Jugendliche, an alle Menschen, die Lust haben, mit uns ihre Ferien auf Spiekeroog zu verbringen.

Zu unserem Angebot gehören Aktionen für die gesamte Familie, für Erwachsene mit Kindern oder auch nur für die Erwachsenen. Kinderbetreuung gehört genauso zum Programm wie „Zeit zum Seele baumeln lassen“.

Wohnen werden wir im Haus Winfried mitten im Ort, welches uns während unseres Aufenthaltes zur alleinigen Nutzung zur Verfügung steht.

Das Haus „Winfried“ bietet Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmer, selbstverständlich mit Dusche und WC (davon 5 behindertengerecht), einen Speiseraum, einen Wintergarten, ein Fernsehzimmer und eine Gästeküche sowie eine große Terrasse, einen Garten mit Kinderspielhäusern und nicht zuletzt Vollpension. Waschmaschine und Trockner stehen ebenfalls gegen Gebühr zur Verfügung.

Informationen über das Haus finden sich auch im Internet: www.haus-winfried.de

Folgende Leistungen sind im Preis inbegriffen:

- Überfahrt mit der Fähre Neuharlingensiel – Spiekeroog und zurück
- Gepäckbeförderung Neuharlingensiel Anleger - Unterkunft Spiekeroog und zurück
- Vollpension
- Programm, ein Inselausflug, Freizeitleitung

Leitung: Pfarrer Ralf Düchting, Heidi Kreuels, Birgit Nemitz

Nähere Infos:

Diakonie Rhein-Kreis Neuss
Ev. Zentrum für Familienbildung Neuss,

Heidi Kreuels, Tel.: 02131/ 566 8 27

Mail: h.kreuels@diakonie-rkn.de

Ralf Düchting, Tel.: 02131 / 75 61 03

Mail: duechting@ev-in-kaarst.de

Gerne informieren wir Sie über den Reisepreis und über zusätzliche Reduzierungsmöglichkeiten.



Gudrun Erlinghagen tritt in den Ruhestand



Nach 27 Jahren im Dienst des Diakoniewerks Neuss-Süd ist Gudrun Erlinghagen nun in den Ruhestand verabschiedet worden.

Elf Jahre war die Diplom-Sozialpädagogin Leiterin der Kindertagesstätte Einsteinstraße, bevor sie 2005 in die Geschäftsstelle des Diakoniewerks im Heinrich-Grüber-Haus in Weckhoven wechselte, wo sie bis 2011 als Assistentin der Geschäftsleitung und Fachberatung für Tageseinrichtungen für Kinder tätig war. Als 2011 die Evangelische Jugendhilfe Neuss-Süd gegründet wurde, übernahm sie diese als Geschäftsführerin und war weiterhin die Fachberatung für die Kitas. Um dafür das passende Handwerkszeug zu erlangen, absolvierte sie ein berufs begleitendes Studium an der Kolping-Akademie und durfte sich fortan Betriebswirtin für Soziale Berufe nennen. In ihrer Verantwortung lagen vier Betreuungen an Offenen Ganztagsgrundschulen und 18 Kindertagesstätten, von denen sechs als Familienzentrum nicht nur für die „eigenen“ Eltern, sondern auch für den Stadtteil Angebote im Programm haben.

„Mir war es immer wichtig, die unmittelbare Nähe zu den Kirchengemeinden zu halten und begleitend zu unterstützen“, sagt die 66-Jährige rückblickend auf ihre religionspädagogische Arbeit.

Personalverantwortung, die pädagogische Begleitung und personelle und sachliche Ausstattung bei der Realisierung von neuen Kita-Baumaßnahmen –

gerade vor ihrem Ruhestand hat Gudrun Erlinghagen noch die neue Kindertagesstätte in Allerheiligen in Betrieb nehmen können – Organisatorisches wie die Planung und Durchführung von Leitungskonferenzen, Aufbau des Qualitätsmanagementsystems BETA-Gütesiegel und die Re-Zertifizierung 2020 sowie die Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes (Kibiz) gehörten zu ihren vielen Aufgaben. „Ich habe in meiner Laufbahn drei Kindergarten-Gesetze erlebt“, erinnert sie sich schmunzelnd – da gilt es, stets auf dem Laufenden zu bleiben und die Mitarbeitenden entsprechend zu informieren und fortzubilden.

Nun freut sich Gudrun Erlinghagen, die seit 2008 als Presbyterin in der ehemaligen Gemeinde Norf-Nievenheim engagiert war und dieses Amt nun in der Gemeinde Am Norfbach innehat, auf mehr Zeit für ihre Hobbies Reisen und Fotografieren, aber auch auf weitere Gemeindearbeit: „Ich bin in der Redaktion des Gemeindebriefs aktiv, kümmere mich mit um die Planung und Durchführung der Gemeindeausflüge und bringe mich gerne als Presbyterin ein.“

Wir wünschen Gudrun Erlinghagen für den Ruhestand Gottes Segen und alles Gute!

Iris Wilke



Umweltinformation vom „Grünen Hahn“, Teil 2

von Georg Besser

Die erste Umweltinformation führte in das Umweltleitbild der vormaligen Gemeinde Norf-Nievenheim ein. Es folgten weitere Abschnitte, die die Umweltarbeit über viele Jahre geprägt haben.

3. Das Umwelt-Team im Rahmen eines dauerhaften Umweltmanagement - Systems.

Praktische Erfahrungen und Ideen aus den Gemeindebezirken werden vom Umweltteam aufgenommen, konkretisiert und gemeinsam weiterentwickelt. Die Art der Vernetzung von Umwelt-Aktiven in der Gemeinde soll sicherstellen, dass die Achtsamkeit auf Umweltbelange nicht von besonders engagierten Einzelpersonen abhängt, sondern - an benannte Funktionsträger gebunden - zum System wird und sich verstetigt. Wir verpflichten uns, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in das Umwelt-Management einzubeziehen, ihre Anregungen aufzunehmen und zu berücksichtigen.

4. „Die Schöpfung bewahren und dabei Geld sparen“ wird der Gemeinde vermittelt.

Die finanziellen Spielräume werden enger. Gespartes Geld durch gesparte Energie

soll dazu dienen, die Arbeit in den Gemeindebezirken zu unterstützen.

Das Umwelt-Team wird alle Gebäudenutzer einbeziehen und zur Mitarbeit beim Energie-Sparen motivieren. Für den privaten Bereich werden praktische Umwelt-Tipps im Gemeindebrief und auf der Homepage veröffentlicht. Theologisch wird das Thema in Andachten, Gottesdiensten, Konfirmandengruppen, Gesprächskreisen u. ä. aufgegriffen.

Viele Maßnahmen konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Jährliche Analysen zeigen, dass die Verbrauchsdaten im Energiebereich im Vergleich zur Einführungsphase des Umweltmanagements erheblich gesunken sind. Mit diesem Erfolg, der über die Folgejahre bestätigt werden konnte, verbinden sich ökologisch und ökonomisch messbare Vorteile.

Über weitere „spannende“ Projekte wird später berichtet...

Musik zum Advent



in der Pfarrkirche
St. Stephanus Neuss-Grefrath

Sonntag
28. November 2021
17:00 Uhr

Mitwirkende:

Flötenensemble "Flautangolé" Kaarst
Kirchenchor "Cantare" Büttgen
Kirchenchor "Cäcilia" St. Pankratius Glehn
Kirchenchor "Cäcilia" St. Stephanus Grefrath
Theo Dahmen: Klavier / Orgel

Achtung: *G-CORONA-REGELUNG!* Zutritt nur für Personen, die einen Nachweis über einen aktuellen negativen PCR-Test, eine vollständige Impfung oder eine Genesung vorbringen.
Innerhalb der Kirche muss eine medizinische Maske oder eine FFP2-Maske getragen werden.

Sie sind herzlich willkommen!

Freier Eintritt. Doch über eine Spende würden wir uns freuen.

Musik im Advent



Monatsspruch Dezember

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!
Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen,
spricht der HERR. Sach 2,14 (L)

ADVENTSLICHTER

Sonntag | 19.12.2021 | 17.00 Uhr
in der Ev. Christuskirche
Neuss | Breite Straße

Advents- und Weihnachtsmusik
alter Kulturen und Jazz

**Kantorei der
Ev. Christuskirchengemeinde**

Katja Ulges-Stein, Leitung

Eintritt frei. Es wird um eine Spende gebeten.

Es gilt die aktuelle Corona-Schutzverordnung!

Duo Zia

Markus Rust, Trompete, Flügelhorn
Christian Grosch, Orgel

Deutsche und englische Advents- und Weihnachtslieder
und traditionelle Musik aus verschiedenen Kulturen.
In frischen Arrangements und der Verbindung
mit Improvisationen wird die musikalische Reise
zu einer Begegnung zwischen Tradition und Moderne.



Die evangelischen
Kirchenchöre aus
Gnadental und Weckhoven
laden ein zum

ADVENTSKONZERT

Chormusik
Kinderchöre
Instrumentalisten

12. DEZEMBER 2021 | 17 UHR
AUFERSTEHUNGSKIRCHE
WECKHOVEN

19. DEZEMBER 2021 | 17 UHR
KREUZKIRCHE GNADENTAL

Der Eintritt ist frei.



Weltgebetstag der Frauen 2022

Weltgebetstag aus England, Nordirland, Wales

Zukunftsplan: Hoffnung

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christinnen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jer. 29,14 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden!“

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie dazu ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, kulturellen und religiösen Gesellschaft, aber auch von Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch.



Eine Gruppe von Frauen aus unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Texte und Lieder ausgewählt.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. Die Waliser*innen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Informationen zu den Gottesdiensten finden Sie auf den aktuellen Aushängen.

Mehr Informationen zum Thema und dem Weltgebetstag als solches finden Sie unter:

www.weltgebetstag.de

Jesus lädt zu sich und Gott ein

„Draußen vor der Tür“, heißt das Theaterstück, das Wolfgang Borchert im Herbst 1946 geschrieben hat. Ein junger Mann namens Beckmann kehrt zurück nach Deutschland. Beckmann war im Zweiten Weltkrieg Soldat, dann in russischer Gefangenschaft. Von alledem schwer gezeichnet, findet Beckmann nicht mehr in sein altes Leben zurück, weil er überall abgewiesen wird. Er bleibt draußen vor der Tür, wo er stirbt ohne Wärme, ohne Antwort.

Einer Mutter ist es im Beisein ihrer Freundinnen peinlich, dass ihr Sohn mit schmutzigen Händen vor ihr steht. Sie schickt ihn mit einem Tadel weg. Wie wird der sich wohl gefühlt haben? Er hatte mit seinen Freunden Fußball gespielt und wollte nur mal schnell seine Mutter drücken, die in der Nähe bei einem Kaffeeklatsch war. Seine schmutzigen Schuhe hatte er extra draußen vor der Tür stehen lassen.

Ich bin froh und gewiss, dass ich zu Gott immer kommen kann, auch mit schmutzigen Händen oder mit meinen

Problemen, so wie ich bin. Jesus hat das seinen Zeitgenossen vorgelebt. So durften Mütter mit ihren Kindern zu ihm, obwohl seine übereifrigen Jünger das verhindern wollten. Mit den Worten „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid!“ (Matthäus 11,28) lädt Jesus auch heute zu sich und zu Gott ein. Ein blinder Bettler darf zu ihm und erfährt Heilung. Und ein Vater läuft seinem verloren geglaubten Sohn voll Freude entgegen. Türen zu öffnen, ist göttlich.

Reinhard Ellsel

Zukunftsplan Hoffnung

Weltgebetstag der Frauen 2022

Am 4. März 2022 wird, wie jedes Jahr, der Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Frauen aus England, Wales und Nordirland haben den Gottesdienst vorbereitet.

Unter dem Titel „Zukunftsplan Hoffnung“ ist dieser Gottesdienst gestellt. Gerade im letzten Jahr, das uns viel abverlangte, ist so ein Plan „Hoffnung“ ein Lichtblick in die Zukunft.

Die Gottesdienste werden in beiden Bezirken angeboten. Über einen Besuch in den Gottesdiensten würden wir uns sehr freuen!

die VorbereitungsTeams

4. März 2022
15.00 Uhr
Friedenkirche
Trinitatiskirche
St. Peter

Infos:

Helga Ginzler

Zunächst galt es die Rafts am Barfußpfad in Gnadental zu Wasser zu lassen.



Alle Mann an Bord!



Wer gewinnt die Wasserschlacht?



Wettrennen auf dem Rhein.



Nach der glücklichen Landung am Oberkasseler Ufer.

Unsere Konfis sitzen alle im selben Boot

Die unerschrockenen Konfis des aktuellen Jahrgangs machten sich an einem Freitag-nachmittag im September auf zu einem ganz besonderen Abenteuer.

von Iris Wilcke

Vom Barfußpfad in Gnadental ging es in drei großen, roten Rafting-Booten die Erft runter bis zur Mündung in den Rhein und dann flussaufwärts weiter bis auf Höhe Oberkassel.

27 Mädchen und Jungen hatten sich an diesem zunächst sehr regnerischen Nachmittag hochmotiviert eingefunden, drei Teamer unter der Leitung unserer Pfarrerin Anna Berkholz begleiteten sie. Ebenso war ein professioneller Guide je Boot mit an Bord.

Nach dem Aufblasen der Boote und einer Einführung, hieß es „Helme auf den Kopf und ran an die Paddel“. Doch zunächst mussten die Rafts zum Wasser getragen und dort eingelassen werden.

Auf der wilden Fahrt zunächst über die Erft klarte das Wetter auf und nach der Einfahrt auf den Rhein konnten unsere Konfis sogar einen Regenbogen bewundern. Ein Boot war in der Erft hängengeblieben und alle mussten kurz raus, um das Raft freizubekommen. Der guten Laune tat das keinen Abbruch. Kurz vor der Landung am Ufer von Oberkassel lieferten sich die drei Teams wilde Wasserschlachten mit den Paddeln und kühlten die Füße im Rheinwasser ab. Die großen Schiffe auf dem Rhein winkten und hupen den Jugendlichen zu und Radfahrer oder Spaziergänger vom Ufer der Flüsse grüßten unsere fröhliche Gemeindegemeinschaft.

Die besten Fragen

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden am 13.02.2022



Konfi- was? Konfirmanden! 12- bis 14-jährige Jugendliche, die sich alle zwei Wochen in Norf und Rosellerheide treffen, zusammen Spaß haben, Quatsch machen und so ganz nebenbei den Sinn des Lebens diskutieren. Fragen ihres Glaubens und wo sie sich mit Gott in dieser Welt sehen, gehören an diese Nachmittage. Und unsere Konfis stellen mit die schwersten Fragen – aber sie finden auch die überraschendsten Antworten. Einige davon bringen sie mit: Im Gottesdienst am 13. Februar 2022 um 9.30 Uhr in der Trinitatiskirche stellen sich die Konfirman-

dinnen und Konfirmanden der Gemeinde vor. Sie bringen die Fragen mit, die sie in ihrer Zeit bewegen, und auch Bilder, die sie dazu auf ihrer Konfi-Freizeit vorher gefunden haben. Gemeinsam gehen wir dem nach, und auch der großen Hoffnung, die junge Menschen uns voraushaben. Dabei lernen wir 30 besondere Jugendliche kennen, bevor sie im Mai in eigener Verantwortung zu ihrem Glauben und zu ihrer Taufe „Ja!“ sagen, und wir sie in unserer Gemeinde konfirmieren. Herzliche Einladung zu einem Gottesdienst mit Tiefgang und Höhenflug!

Anna Berkholz

Monatsspruch Februar 2022

„Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.“

Epheser 4,26

Vorstellungsgottesdienst Konfirmanden

30 Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen sich im Gottesdienst der Gemeinde vor. Herzliche Einladung zu einem Gottesdienst mit Tiefgang und Höhenflug!

*13. Februar 2022
9.30 Uhr
Trinitatiskirche*

Infos:
Anna Berkholz

Liebe Gemeinde,

im Gemeindebrief zum Jahresende bitten wir um Ihre Spende und damit Mithilfe bestimmte Projekte in unserer Gemeinde zu unterstützen, die alleine aus Kirchensteuermitteln nicht zu finanzieren sind. Das Presbyterium hat entschieden sich in diesem Jahr auf ein Projekt zu fokussieren und Ihnen als Spendenzweck anzubieten.

Für die kirchenmusikalische Arbeit in unserer Gemeinde benötigen wir ein neues Instrument – einen Flügel. Unser Kantor David Jochim hat dazu einen Brief verfasst, dem Sie die Begründung und Motivation für den Spendenzweck entnehmen können. Wichtig ist dem Presbyterium dabei, dass die Realisierung des Projektes auch zeitnah erreicht werden kann.

Wenn Sie dieses Projekt mit unterstützen möchten, überweisen Sie bitte Ihren Spendenbetrag mit dem Stichwort „Flügel“ auf das Konto der

Evangelischen Kirchengemeinde Am Norfbach
bei der Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE25 3506 0190 1015 1391 84

Bis zu einem Betrag von 200 Euro wird Ihr Einzahlungsbeleg vom Finanzamt bei der Steuererklärung anerkannt. Sollten Sie eine zusätzliche Bescheinigung wünschen, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro (Tel. 02131.566840).

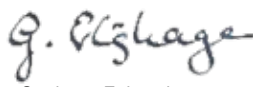
Eine Barspende ist ebenfalls möglich in eine Spendenbox in den Kirchen oder bei unseren Norfbacher Abendmusiken.

Wir danken Ihnen für jede Unterstützung und wünschen Ihnen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit sowie Gottes Segen für das neue Jahr 2022.

Ihre



Anna Berkholz
Gemeindepfarrerin



Gudrun Erlinghagen
Vorsitzende des Presbyteriums

Stellen Sie sich vor, sie sind von Beruf Rennfahrer. Sie lieben es, auf großen Rennstrecken möglichst auch noch relativ schnell ihre Runden zu drehen, den Gegner im Rückspiegel verschwinden sehen, das Fahrgeräusch, den Fahrtwind, die jubelnde Menge auf der Zuschauer-

tribüne, die schwenkende Flagge, wenn Sie als Erster über die Zielgerade fahren.

Davon träumen Sie als Fahrer, während Sie den Schlüssel mit zur Garage nehmen, um Ihr uraltes, verrostetes und klappriges kleines Auto aufzuschließen, das schon seit einem Jahr Öl verliert,



quietscht, mehr als doppelt so viel Schadstoff ausstößt wie die rote Plakette, die an der Windschutzscheibe klebt, eigentlich erlauben würde. Es braucht gefühlt fünf Minuten, um auf der Autobahnzufahrt auf 80 km/h zu beschleunigen, eigentlich ist der TÜV auch schon seit zwei Wochen abgelaufen.

Sie wissen genau:

Mit dieser alten Mühle werden Sie trotz aller Anstrengungen und Reparaturen nicht dieses eben geschilderte Erlebnis haben.

Mit dem Klavier in der Trinitatiskirche verhält es sich ähnlich: Es ist über 50 Jahre alt, war auch zur Bauzeit nicht das beste Klavier, wird aber in der Woche seitdem mindestens so oft wie Ihr eigenes Auto benutzt. Chorproben, Gottesdienste, Unterrichtsstunden, Aufnahmen etc. tun ihr Übriges.

Es ist so mitgenommen und bespielt, dass der Klavierbauer es aufgrund von Materialmüdigkeit nicht mehr stimmen kann. Auch beim Auto lohnt sich eine Reparatur nach einiger Zeit nicht mehr, denn für dasselbe Geld könnten Sie sich schon ein neueres, gebrauchtes Auto in passablem Zustand erwerben.

Die Trinitatiskirche ist unsere Rennstrecke, die alle diese Dinge bieten würde: Das Fahrgeräusch und der Fahrtwind sind der Klang des Instrumentes in Zusammenhang mit der Akustik der Kirche, die jubelnde Menge ist die singende Gemeinde.

Also kurz gesagt: Mit unserem alten Klavier haben wir keine Chance, die Kriterien unserer Rennstrecke zu erfüllen und es damit über die Zielgerade zu schaffen.

Deshalb ist die Anschaffung eines guten (evtl. gebrauchten) Flügels geplant. Flügel deshalb, weil der Raum so groß ist, dass das Klavier schon von vornherein eigentlich zu klein ist, diesen mit Musik zu füllen. Sie würden wahrscheinlich auch nicht mit einem Twingo auf den Nürburgring fahren, sondern eher Ihren Sportwagen nehmen, wenn Sie denn einen besäßen.

Zu diesem Zweck brauchen wir Ihre Unterstützung. Wenn wir genug Spenden für den Flügel zusammenbekommen, könnten wir schon im Herbst 2022 ein solches Instrument in der Trinitatiskirche haben. Für einen guten gebrauchten Flügel benötigen wir mindestens 20.000 Euro.

Dieses Instrument würde die Gemeinde in allen Belangen bereichern: Zur Verkündigung der frohen Botschaft in unseren Gottesdiensten und Konzerten könnte man dann auch größere Werke der Klavierliteratur auf diesem Instrument adäquat zur Aufführung bringen, der Klang wäre kräftiger und tragender auch für den Chor- und Gemeindegesang, auch für die wöchentlichen Proben wäre der Flügel eine Aufwertung der gesamten Kirchenmusik. Der ein oder andere Kammermusikabend mit Kunstliedern oder ähnlichem Programm wäre ebenfalls ein Genuss für das Ohr.

Können wir das gemeinsam schaffen?

Ich denke, das schaffen wir auf jeden Fall! Über Ihre Spende mithilfe des beigelegten Überweisungsvordrucks, einer Spendenbox in der Kirche oder bei unseren Norfbacher Abendmusiken freuen wir uns alle sehr!

Vielen herzlichen Dank für Ihre tatkräftige Unterstützung!

David Jehm
Ihr Kirchenmusiker

4. Dezember 2021, Norf
8. Januar 2022, Rosellerheide
19. Februar 2022, Norf

Infos:
David Jochim

Norfbacher Abendmusiken

Immer samstags um 18.00 Uhr

Am 4.12. stellt Peer-Konstantin Schober in Norf das Instrument Harmonium vor.

Die nächsten Abendmusiken in 2022 finden an folgenden Terminen statt: 8.1. in Rosellerheide und 19.2. in Norf.

11. Dezember 2021
16.00 Uhr
Trinitatiskirche

Infos:
David Jochim

Offenes Adventssingen

Mit dem Kinderchor

Das diesjährige offene Adventssingen mit dem Kinderchor findet am Samstag, 11. Dezember, um 16.00 Uhr in der Trinitatiskirche Rosellerheide statt.

23. Dezember 2021
19.00 - 21.00 Uhr

Anmeldung:
David Jochim

Projektchor Weihnachten

Herzliche Einladung an alle, die an Heiligabend um 23.00 Uhr (Rosellerheide) gerne im Chor mitsingen möchten!

Die Probe dafür findet am Vortag, 23.12., von 19.00 - 21.00 Uhr in der Trinitatiskirche. Anmeldungen bitte an David Jochim.



Offenes Singen

Erster Dienstag im Monat, 19.30-21.00 Uhr

Ab Januar findet jeden ersten Dienstag im Monat von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr ein offenes Singen in der Friedenskirche Norf statt. Sie sind herzlich eingeladen, spontan vorbeizukommen und mitzusingen, es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Es werden Volkslieder, Kirchenlieder und vieles mehr gesungen!

*jeden ersten Dienstag
im Monat
19.30 - 21.00 Uhr
Friedenskirche*

Infos:

David Jochim

Kantorei

Die Kantorei probt immer mittwochs von 20.00 - 22.00 Uhr in Norf. Hier wird Unterstützung in allen Stimmlagen, besonders aber im Tenor gesucht!

*Mittwochs
20.00 - 22.00 Uhr*

Infos:

David Jochim

Kinderchöre

Wir suchen noch dringend Verstärkung!

Herzliche Einladung zum Mitsingen!

- Vorschulkinder: dienstags um 14.30 - 15.15 Uhr in Norf
- 1.-2. Klasse: dienstags von 15.30 - 16.15 Uhr in Norf
- ab 3. Klasse: donnerstags von 16.30 - 17.30 Uhr in Rosellerheide

Infos:

David Jochim

Kirchenmusik-Newsletter

Wenn Sie die neuesten Infos aus der Kirchenmusik digital erhalten möchten, können Sie ganz bequem unseren Newsletter per E-Mail bekommen. Anmeldung unter david.jochim@ekir.de

Jesus Christus spricht:
**Wer zu mir
kommt,
den werde ich
nicht abweisen.**

Johannes 6,37

Jahreslosung 2022

Foto: Lotz



*31. Dezember 2021
17.00 Uhr Norf*

*2. Januar 2022
9.30 Uhr Rosellerheide
11.15 Uhr Norf*

Infos:

Anna Berkholz

Zusammen rund ums Feuerwerk

Gottesdienste zu Silvester und Neujahr

Na denn: Prost! Wo überall die Korken knallen, wenn dieses Jahr 2021 zu Ende geht, lässt sich im Feuerwerk der Silvesternacht nur ahnen. Wo außerdem die Wege dieses Jahres in Gottes Hand gelegt, und unser Hoffen auf 2022 aus seiner Hand genommen werden, das wissen wir genau: Am 31.12. feiern wir in der Friedenskirche Norf einen besonderen Silvestergottesdienst. Wir werden zusammen singen und beten, schauen die Jahreslosung von der Barmherzigkeit nochmal im Rückblick an, und teilen unsere Erwartung fürs Neue Jahr mit Gott und miteinander. Wer sich danach in Richtung Feiern, Fondue und Freundeskreis aufmacht, nimmt gleich die Segenswünsche der ganzen Gottesdienstgemeinde mit – und wer am nächsten Morgen nicht gleich ausgeschlafen ist, darf sich entspannen: Den Neujahrsgottesdienst feiern wir am 2. Januar, dem ersten Sonntag dieses Neuen Jahres. Den gibt es dann auch gleich zweimal, denn wir begrüßen 2022 in jeder unserer Kirchen zur gewohnten Zeit um 9.30 Uhr in Rosellerheide und um 11.15 Uhr in Norf. Wir freuen uns auf Sie – und auf einen frohen Jahreswechsel zusammen – am Norfbach!





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Schneemannkegel

Sammle kleine, durchsichtige Plastikflaschen mit Deckel. Gieße 2 Esslöffel weiße Acrylfarbe hinein und verschließe sie. Rolle die Flasche, bis



innen alles weiß ist. Öffne sie. Lass die Farbe trocknen. Gib 2 Esslöffel Sand in die Flasche, damit sie gut steht. Aus Stoffresten und mit einem wasserfesten Stift bekommt dein

Schneemann einen Schal und ein Gesicht.

Und so geht das Spiel: Stell die Schneemänner auf. Jeder Spieler stellt sich der Reihe nach an einer Linie auf und versucht, mit einem Tennisball möglichst viele Kegel umzuwerfen.



Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2022 für dich?

**Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den
werde ich nicht abweisen.
Johannes 6,37**



Sagt ein Eisbär zum anderen:
Ich gehe im Urlaub in den Süden,
dann werde ich ein Braunbär.

Was hat den Drei Weisen aus dem Morgenland den Weg zum Jesuskind gezeigt?



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: ein heller Stern



Feste Termine

Gruppen, Kreise, Treffs

Kinder & Jugendliche

Mo	16.00 - 18.00	Offener Kindertreff für Kinder im Grundschulalter	FKN	Claudia Tröbs	
	18.00 - 20.00	Offener Jugendtreff für Jugendliche ab der 5. Klasse	FKN	Claudia Tröbs & Team	
Di	14.30 - 15.15	Kinderchor für Vorschulkinder	FKN	David Jochim	02133 / 8 80 82 61
	15.30 - 16.15	Kinderchor für Kinder der 1. + 2. Klasse	FKN	David Jochim	
Mi	16.00 - 18.00	Offener Kindertreff für Kinder im Grundschulalter	TKR	Claudia Tröbs	
	18.00 - 19.00	Mädchentreff ab der 5. Klasse	TKR	Claudia Tröbs	
Do	16.30 - 17.30	Kinder- und Jugendchor ab 3. Klasse	TKR	David Jochim	
	16.00 - 17.00	Konfi-Treff 14-tägig vor dem KU	FKN	Claudia Tröbs	
	17.00 - 18.30	Konfirmandenunterricht Jahrgang 20/22 Jahrgang 21/23 jeweils alle 14 Tage	TKR FKN	Anna Berkholz, Claudia Tröbs & Team	
Fr	16.00 - 18.00	Kreativ-Treff für Jugendliche ab der 5. Klasse	FKN	Claudia Tröbs	
	18.30 - 21.00	Offener Jugendtreff	FKN	Claudia Tröbs & Team	
Sa	15.30 - 18.00	Mädchen-Zeit ab 5. Klasse einmal im Monat mit Anmeldung	FKN	Claudia Tröbs & Team	
So	16.00 - 20.00	Offener Jugendtreff am 1. So im Monat	FKN	Claudia Tröbs & Team	
		Malkurse für Kinder	TKR	Infos: Heidi Kreuels h.kreuels@diakonie-rkn.de	02131 / 56 68 27

Bitte Aushänge an den Gemeindehäusern und den Schaukästen sowie Informationen auf der Website beachten. Die Veranstaltungen finden vorbehaltlich der Coronaregelungen zu der Zeit statt.

Für die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit gilt die jeweils aktuelle Coronaschutzverordnung des Landes NRW.

Sprechstunden können gerne ebenfalls telefonisch oder per Mail vereinbart werden.

Das inhaltliche Programmangebot finden Sie auf Flyern, im Schaukasten oder bei **Instagram: jugendarbeit_ammorbach.**

Eltern- und Familienbildung

Di	9.00 - 10.30	PEKiP-Kurs Eltern mit Kindern im 1. Lebensjahr	TKR	Heidi Kreuels h.kreuels@diakonie-rkn.de	02131 / 56 68 27
	10.45 - 12.15	PEKiP-Kurs Eltern mit Kindern im 1. Lebensjahr	TKR	Heidi Kreuels	
Mi	09.15 - 11.30	Eltern-Kind-Gruppe Eltern mit Kindern ab dem 1. Lebensjahr	FKN	Anke Besser	02137 / 93 32 48
Fr	09.15 - 12.30	Eltern-Kind-Gruppe Eltern mit Kindern ab dem 1. Lebensjahr	TKR	Heidi Kreuels	
		Vorkindergartengruppe für Kinder ab 2. Lebensjahr (ohne Eltern)	TKR	Infos: Heidi Kreuels	

Erwachsene

Mo	15.30 - 16.30	Gymnastik	STT	Bischof	
Di	15.00 - 17.00	Gedächtnistraining	STT	Helga Ginzel	
	19.30 - 21.00	Offenes Singen jeden 1. Dienstag im Monat	FKN	David Jochim	02133 / 8 80 82 61
Mi	14.00	Seniorenachmittag jeden 1. Mittwoch im Monat	FKN		
	19.30 - 21.45	Offener Malkurs Freies Malen mit Acryl, Pastell, ...	SAT	Ulrike Palm	02137 / 78 68 41 0162 / 2 03 92 37
	20.00 - 22.00	Kantorei ab 16 Jahren	FKN	David Jochim	
Do	16.00 - 17.00	Sturzprophylaxe	GZN	Heidi Kreuels h.kreuels@diakonie-rkn.de	02131 / 56 68 27
	19.00 - 20.00	Spielenachmittag jeden 2. Donnerstag im Monat	GZN		
	20.00 - 21.30	Bläserkreis	TKR	Christian Vosseler	0176 / 32 84 77 41
So		Weltladen nach dem Gdienst (mit Absprache)	TKR/ FKN	B. Schädler	02137-5336
		Yoga	TKR	Infos: Heidi Kreuels	
		Englischkurs für Senioren	TKR	Infos: Heidi Kreuels	

Das bedeuten die Abkürzungen

FKN	Friedenskirche
GZN	Gemeindezentrum Norf

TKR	Trinitatiskirche
STT	Seniorentreff Trinitatiskirche
SAT	Saal Trinitatiskirche

Besondere Termine

Dezember

04.	18.00 - 18.30	Abendmusiken	Friedenskirche
05.	15.00	Einführungsgottesdienst Anna Berkholz	Trinitatiskirche
11.	16.00	Offenes Adventssingen/ Lebendiger Adventskalender	Trinitatiskirche
18.	17.00	Offenes Adventssingen/ Lebendiger Adventskalender	Friedenskirche
23.	19.00 - 21.00	Probe für Projektsängerinnen und -sänger	Trinitatiskirche
31.		Silvestergottesdienst	Friedenskirche

Januar

02.	9.30	Neujahrsgottesdienst	Trinitatiskirche
02.	11.15	Neujahrsgottesdienst	Friedenskirche
08.	18.00 - 18.30	Abendmusiken	Trinitatiskirche

Februar

13.	9.30	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden	Trinitatiskirche
19.	18.00 - 18.30	Abendmusiken	Friedenskirche

Chronik der Gemeinde



Es wurden getauft

Norf

Rosellen



Es wurden getraut

Norf

Rosellen



Es wurden bestattet

Norf

Rosellen

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen (Taufe, kirchl. Trauungen und Bestattungen sowie Konfirmationen) veröffentlicht. Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Diese Mitteilung muss vor Redaktionsschluss vorliegen



Segelfreizeit Ostern 2022

Angesichts der schon laufenden Anmeldungen für die Norwegen-Freizeit haben wir uns - anders als im letzten Gemeindebrief geschrieben - entschlossen, die Anmeldungen für die Segelfreizeit 2022 bereits kurz vor den Herbstferien zu öffnen. Relativ schnell kamen die ersten Anmeldungen zusammen, kurz nach

Ende der Herbstferien war die Segelfreizeit dann bereits ausgebucht. Anmeldungen für die Warteliste werden aber noch entgegen genommen. Wir freuen uns auf eine schöne Freizeit in der ersten Osterferienwoche 2022.

Jan Peter Puchelt

— Anzeige —

Jetzt auch in
NEUSS-ALLERHEILIGEN

NULL KOSTEN
BEI VERKAUF

VERMIETUNG | VERKAUF | HAUSVERWALTUNG

KaGo-Immobilien

Eigentum in besten Händen

Tel. 0162 4039788

www.kago-immobilien.de

Aus dem Presbyterium

In seiner Sitzung am 4. Oktober 2021 hat das Presbyterium Vorsitz und stellv. Vorsitz des Gremiums gewählt. Zeitgleich mit dem Dienstbeginn von Pfarrerin Anna Berkholz am 1. Oktober 2021 endete die Amtszeit von Pfarrerin Susanne Schneiders-Kuban als Vorsitzende des Presbyteriums. Herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit und Sitzungsleitung in den bewegten Monaten! Susanne Schneiders-Kuban wurde als Verbandspfarrerin mit beratender Stimme in das Presbyterium berufen.

Als Vorsitzende des Presbyteriums wurde Gudrun Erlinghagen und als stellvertretende Vorsitzende Pfarrerin Anna Berkholz gewählt. Die Amtszeit beginnt sofort und dauert bis März 2024.

Üblicherweise wurden die Gottesdienstzeiten an den beiden Gottesdienststätten mit dem Jahresbeginn getauscht. Das Presbyterium hat beschlossen, dass die derzeitigen Gottesdienstzeiten bis zum 01.03.2022 beibehalten werden.

Wir freuen uns, dass 2022 wieder Gemeindefeste in Planung sind! Hier schonmal die Termine:

- 12. Juni 2022 ökumenisches Gemeindefest rund um die Trinitatiskirche in Rosellerheide
- 14. August 2022 ökumenisches Gemeindefest rund um die St. Andreas-kirche in Norf

Impressum

Herausgeber Evangelischer
Gemeindeverband Neuss
Hauptstraße 200
41236 Mönchengladbach

**Redaktion
Verbandsteil** Sebastian Appelfeller

**Redaktion
Gemeindeteil** Gudrun Erlinghagen
Helga Ginzel
Stephanie Opitz
Iris Wilcke

Satz Silke Donath
Johannes Winkels

Druck Das Druckhaus
Print und Medien GmbH
Im Hasseldamm 6
41352 Korschenbroich

Auflage 21.700 Stück (Verband)
3.500 Stück (Gemeinde)

Papier Profi silk, FSC®

Anzeigen Gudrun Erlinghagen
gudrun.erlinghagen@ekir.de

**Nächster
Redaktionsschluss** 20. Januar 2022
gemeindebrief@am-norfbach.de

Bankverbindung Ev. Kirchengemeinde
Am Norfbach
IBAN DE25 3506 0190 1015 1391 84

Nur rechtzeitig per E-Mail eingegangene Beiträge können berücksichtigt werden. Wir behalten uns vor, eingereichte Artikel zu kürzen oder umzuschreiben. Aus Platzgründen können nicht immer alle Artikel veröffentlicht werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Kostenfreie Beratung
und persönlichen
Langzeitservice.

Bettina Buhn

Energiekostenberaterin

Liegnitzer Strasse 22

41469 Neuss

02137-92 75 93

0170-21 81 438

bettina.buhn@gmail.com

www.buhn.teamgermany.de



Elektroinstallationen, Wartung und Instandsetzung für Unternehmer mit Weitblick.

Bei Anruf, Termin:
02137 91240-0

eMacher.



Veiser
Wir installieren Zukunft.

**Der Johanniter-Hausnotruf.
Macht Sie selbständig und sicher!**



Auslieferung und
Installation des
Johanniter-Hausnotrufs
kontaktlos möglich!

Service-Telefon:

0800 3233 800 gebührenfrei

hausnotruf.niederrhein@johanniter.de

www.johanniter.de/niederrhein

**DIE
JOHANNITER** 
Aus Liebe zum Leben

**Ulrike Palm
Künstlerin & Kunsttherapeutin**

Sich auszudrücken mit Form und Farbe,
weckt Lebensenergie und Freude.



- Mal- und Zeichenkurse für Kinder und Erwachsene (siehe auch unter Treffpunkte hier im Gemeindebrief)
- Projekte für Kitas und Schulen (z. B. Kinderatelier)
- Therapeutische Malangebote für Senioren (auch für Demenzpatienten)

**Ulrike Palm, Espenstraße 25, 41470 Neuss-
Rosellerheide, ulrike.palm@online.de
Tel.: 02137-786841 Mobil: 0162-2039237**



sparkasse-neuss.de

**Miteinander
ist einfach.**

Wenn ein Geldinstitut nicht nur Vermögen
aufbaut, sondern auch die heimische
Region fördert.

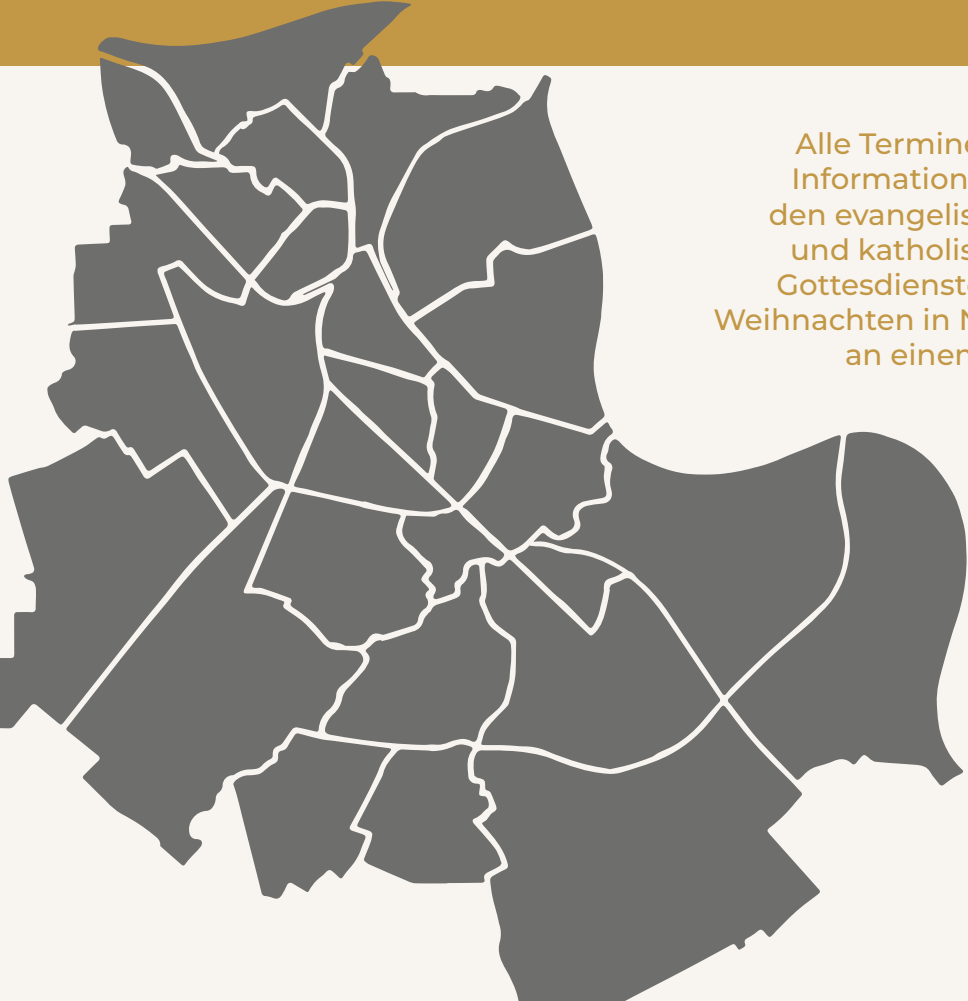
Wir engagieren uns in vielfältiger Art und
Weise für den Rhein-Kreis Neuss.

 **Sparkasse
Neuss**

WEIHNACHTEN IN NEUSS

FÜRCHTET
EUCH
NICHT

Gott bei
euch!



Alle Termine und
Informationen zu
den evangelischen
und katholischen
Gottesdiensten an
Weihnachten in Neuss
an einem Ort.

WWW.WEIHNACHTEN-IN-NEUSS.DE

Ein Projekt der katholischen und
evangelischen Neusser Gemeinden



Katholikenrat
im Rhein-Kreis Neuss


evangelisch
IN NEUSS

Pfarrteam

Pfarrerinnen Anna Berkholz	02137 / 9272434 anna.berkholz@ekir.de	Farnweg 20 41470 Neuss
Ansprechpartner Norf Nadine Appelfeller und Sebastian Appelfeller	02131 / 13 08 94 nadine.appelfeller@ekir.de sebastian.appelfeller@ekir.de	Gnadentaler Allee 38a 41468 Neuss

Kirchen und Gemeindezentren

Friedenskirche & Gemeindezentrum	02137 / 28 53	Uedesheimer Str. 50 41469 Neuss
Küsterin Ulrike Mills	02137 / 87 79	Di - Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Trinitatiskirche & Gemeindezentrum	02137 / 7 02 60	Koniferenstr. 19 41470 Neuss
Küster Jürgen Salmen	02137 / 7 06 09	

Presbyterium

Vorsitzende Gudrun Erlinghagen	Stellv. Vorsitzende Anna Berkholz, Pfarrerin	Beratend Susanne Schneiders- Kuban Sebastian Appelfeller
--	--	--

Mitglieder des Presbyterium

Carolin Budick	Ralf Otten
Doris Degener-Sterner	Jan Peter Puchelt
Silke Donath	Barbara Scheibe
Gudrun Erlinghagen	Nadine Spielmann
Christa Glaubitz	Claudia Tröbs (Mitarbeiterpresbyterin)
Dr. Irene Goerttler-Krauspe	Ruth Voß
Ulrike Mills (Mitarbeiterpresbyterin)	

Alle Presbyterinnen und Presbyter erreichen sie über eine mit Vor- und Nachnamen personalisierte E-Mail Adresse, die bei allen auf @ekir.de endet:
vorname.nachname@ekir.de

Gemeindebüro

Diakonie Rhein-Kreis-Neuss Abt. Gemeindegeschäftsbearbeitung Astrid Tiburski	02131 / 56 68 40 (Fax:56 68 49) astrid.tiburski@ekir.de	Venloer Straße 68 41462 Neuss
	Öffnungszeiten	Mo - Do 08.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 16.00 Uhr Fr 08.00 - 13.00 Uhr

Konfirmandenunterricht

Pfarrerin Ulrike Bartkiewitz	bis Jg. 2020-2022 ulrike.bartkiewitz@ekir.de	Hüttenstr. 22 41466 Neuss
Pfarrerin Anna Berkholz	ab Jg. 2021-2023 02137 / 9272434 anna.berkholz@ekir.de	

Jugendarbeit

Jugendmitarbeiterin Claudia Tröbs	0151 / 23 32 94 62 claudia.troebs@ekir.de	
Jugendtreff Norf Jugendbüro Rosellerheide	02137 / 20 26 02137 / 75 94	Uedesheimer Str. 50 Koniferenstr. 19

Seniorenarbeit

Offene Arbeit für Seniorinnen und Senioren Helga Ginzler	02137 / 60481	
--	---------------	--

Kirchenmusik

Kirchenmusiker David Jochim	0157 / 80631861 david.jochim@ekir.de	Kantoratsbüro Uedesheimer Str. 50 41469 Neuss
---------------------------------------	---	---

Kindertagesstätten

Emsstraße (Ute Häsel-Vahl)	02137 / 38 97 (Fax: 95 28 19)	Emsstr. 13
Neusser Landstraße (Nadine Keil)	02137 / 66 47	Neusser Landstr. 3
Föhrenstraße (Norita Reichardt)	02137 / 61 80 (Fax: 95 28 22)	Föhrenstr. 2

Sonstige wichtige Telefonnummern

Umweltbeauftragter Georg Besser	02137 / 7 96 12 70 cbnorf@aol.com	
Bundesfreiwilligendienstler*in	Anfragen richten Sie im Moment an Ihre*n Küster*in	
Diakonie-Rhein-Kreis Neuss	02131 / 56 68 - 0	
Schuldnerberatung	02131 / 56 68 - 0	
Diakonie-Pflegedienst	02131 / 1 65 - 1 03	
Telefonseelsorge	0 800 / 111 0 111 0 800 / 111 0 222	www.telefonseelsorge- neuss.de
Kinder- und Jugendtelefon	0 800 / 111 0 333	

Friedenskirche
Norf

Trinitatiskirche
Rosellerheide

05.12.
2. Advent

15.00 Einführung
Anna Berkholz
Schneiders-Kuban



12.12.
3. Advent

11.15 Appelfeller

09.30 Appelfeller
mit Kita

19.12.
4. Advent

11.15 Berkholz



09.30 Berkholz

24.12.
Heiligabend

14.00 Krabbelgottesdienst
Kindergottesdienst-Team



15.00 Familiengottesdienst
Matzko & Kindergottes-
dienst-Team



15:30 Familiengottesdienst
Berkholz



17.00 Berkholz



18.00 Albrecht

23.00 Berkholz



25.12.
1. Weih-
nachtstag

11.15 Golly

26.12.
2. Weih-
nachtstag

11.15

16:00 Berkholz



31.12.
Silvester

17.00 Berkholz

Dezember 2021 bis Januar 2022



Familiengottesdienst



mit besonderer Musik



Krabbelgottesdienst



Friedenskirche
Norf

Trinitatiskirche
Rosellerheide

02.01. Neujahr	11.15	Berkholz	09.30	Berkholz
09.01.	11.15	Schenck	09.30	Schenck
16.01.	11.15	Berkholz	09.30	Berkholz
23.01.	11.15	Appelfeller	09.30	Appelfeller
30.01.	11.15	Berkholz	09.30	Berkholz
06.02.	11.15	Appelfeller	09.30	Appelfeller
13.02.	11.15	Berkholz	09.30	Vorstellung Konfirmanden Berkholz
20.02.	11.15	Schneiders-Kuban	09.30	Schneiders-Kuban
27.02.	11.15	Becker	09.30	Becker

Alle Gottesdienste unter Vorbehalt – Infos den Plakaten, Schaukästen
und der Website entnehmen



Ökumenisch

 mit Kindergottesdienst

 mit Taufe(n)

 mit Abendmahl

Kontakt & Adressen 

Gottesdienste